

Goldberg-Haynaüer

H 3309 E

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schöna u a. K. Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER U. VERLEGER: H.-D. BITTKAU HANNOVER
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 88, 3000 HANNOVER 68



Die ev. Kirche in Ludwigsdorf,
die ein Opfer der Zerstörung wurde.

Foto eingesandt von Frau Anne-Margret Meißner, 3250 Hameln 1, Flößergang 6

8

15. Aug. 85

36. Jahrgang

Das Recht auf Heimat kann niemand uns zwingen aufzugeben

Forumsdiskussion beim Deutschlandpolitischen Jugendkongreß

Von den meisten Besuchern des Deutschlandtreffens der Schlesier verlief der Deutschlandpolitische Jugendkongress mit seinen Diskussions-Foren unbemerkt. Schon die Teilnahme wurde durch große Sicherheitsvorkehrungen erschwert, der Presseausweis allein verschaffte keinen Eintritt, Zuhörer mußten sich Teilnahmeausweise beim Jugendkongress besorgen und dabei die volle Adresse hinterlegen. Ob das eine übertriebene Sicherheitsmaßnahme war oder nur Überängstlichkeit soll dahingestellt bleiben.

Leider verliefen die einzelnen Forumsgespräche parallel zu einander, so daß wir uns für die Berichterstattung in den Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten ein Thema der sechs verschiedenen Forumsgespräche aussuchen mußten. Wir entschieden uns für den Vortrag von Dr. Alfred Schickel, dem Leiter der zeitgenössischen Forschungsstelle in Ingolstadt, der „Von Potsdam bis Stuttgart — Die Vertreibung der Deutschen und die Charta der Heimatvertriebenen“ sich zum Thema gewählt hatte. Andere Forumsthemen waren „Null Bock auf Ostblock?“ Jugendsituation im Ostblock mit Fritz Schenk, „BRD“ — und sonst nichts? Was ist Deutschland? mit dem Historiker Dr. Ekkehard Wagner, „Mit Schwertern oder Pflugscharen?“ Das europäische Aufbauwerk der mittelalterlichen deutschen Ostsiedlung — ein Modell für die Zukunft? mit dem Historiker Professor Dr. Josef-Joachim Menzel, „Aus der Heimat in die Fremde?“ Zur Situation junger Aussiedler, Referent Matthias Marquardt, Leiter des Grenzdurchgangslagers Friedland, „Und die Freiheit vor allen Dingen“ Zur menschenrechtlichen Lage mit MdB Claus Jäger. Alle diese Themen hätten uns interessiert.

Dr. Alfred Schickel untersuchte zu Beginn seines Vortrages die Frage, wann das politische Mittel der Vertreibung überhaupt zum erstenmal in der Geschichte vorgeschlagen wurde, um Gebietsannexionen durchzuführen. Er griff auf Quellen westlicher Dokumentation zurück, da ihm diese Quellen von russischer Seite oder von Staaten hinter dem eisernen Vorhang nicht zugänglich waren. Er versuchte auch die Frage zu klären, ob Vertriebene den Vorwurf „ewig Gestrigen“ zu Recht hinnehmen müssen.

Stehen die Vertriebenen der Versöhnung im Weg? Seit etwa einem Jahrzehnt sei zunehmend zu beobachten, so Dr. Schickel, daß Vertriebene als „unbelehrbar“ verteuft werden. Dabei wird die Charta der Vertriebenen, die fünf Jahre nach Kriegsende feierlich verkündet wurde und auf die wir Vertriebenen immer wieder hinweisen, mit einem Achselzucken abgetan. Dafür gibt es nur zwei Gründe, meint Dr. Schickel: Blankes Unwissen und Boshaftigkeit. Wir Vertriebenen haben in keiner Weise einen Grund, uns „in die Ecke drängen zu lassen“. Wir deutschen Vertriebenen haben ohne Druck und völlig freiwillig das Bekenntnis niedergelegt, daß wir auf jede Anwendung von Gewalt zur Wiedererlangung unserer Heimat verzichten.

Gebietsannexionen sind in der Geschichte immer vorgekommen, neu im 20. Jahrhundert ist die damit verbundene Vertreibung der Bevölkerung aus diesen Gebieten. Völkische Minderheiten waren im Mittelalter keine Störenfriede in der Entwicklung eines Staates. Erst der übertriebene Nationalismus des letzten Jahrhunderts schaffte die Konfliktherde. Jahrhundertlang, so Dr. Schickel, haben Deutsche und Polen in enger Nachbarschaft miteinander gelebt, ebenso Deutsche und Tschechen. Erst nach dem Ersten Weltkrieg funktionierte das nicht mehr.

siedelt. In Jalta wurde die Umsiedlung und Annexion Ostpreußens, Danzigs, Ostpommerns und Ostoberschlesiens beschlossen. Die Oder-Neiße-Linie, das geht aus westlichen Verhandlungsprotokollen hervor, konnte Stalin in Potsdam nicht durchsetzen. Wären diese Verhandlungen nicht gescheitert, so hätten fünf Millionen Schlesier nicht umgesiedelt werden müssen. In Potsdam wurde nur festgelegt, daß eine endgültige „Ostgrenze“ durch einen Friedensvertrag festgelegt werden sollte. Das ist bis heute nicht geschehen.

Für die Deutschen in Ostpreußen, Ost-



Die Schlesische Jugend begleitete das Deutschlandtreffen der Schlesier mit einem bemerkenswerten Begleitprogramm. Sechs Forumsgesprächen boten die ganze Palette der Probleme der Heimatvertriebenen und leuchteten den historischen Hintergrund aus.

Bild: Graeve-Wölbling

So kam es, daß die Polen schon vor Ausbruch des Krieges 1939 sich mit Umsiedlung beschäftigten, was klar aus historischen Dokumenten hervorgeht. In einem englischen Diplomatenbericht ist die These zu finden, daß Polen einen Waffengang gegen Deutschland für unumgänglich hielt, wenn er gewonnen würde, könne die Annexion deutscher Gebiete erfolgen, danach eine Umsiedlung der Bevölkerung. Benesch forderte im englischen Exil die Aussiedlung der Sudetendeutschen, damit in diesem Gebiet endlich der Nationalitätenstreit aufhöre.

Schon 1943/44 forderten Stalin und Molotow, so geht aus vielen Dokumenten hervor, die „Westverschiebung Polens“. Die Gebiete Polens, die durch den Rigaer Vertrag 1921 von Rußland an Polen fielen, betrafen eine Bevölkerung, die nur zu 35 Prozent polnisch war, der Rest waren Ukrainer und Weißrussen. Ab 1944 siedelten die Sowjets bis 1948 die polnische Bevölkerung dieses „Ostpolens“ um, also 35 Prozent. Insgesamt 2,9 Millionen Menschen, von denen 1,4 Millionen in den ehemaligen deutschen Ostgebieten eine neue Heimat fanden, der Rest wurde in Zentralpolen ange-

pommern, Danzig und Ostoberschlesien wurde eine Aussiedlung in „ordnungsgemäßer und humaner Weise“ vereinbart. Polen schaffte mit der Vertreibung der Schlesier einfach vollendete Tatsachen. Wie „ordnungsgemäß und human“ die Vertreibung erfolgte, braucht man Schlesiern nicht zu erläutern, so Dr. Schickel. 26 Prozent des deutschen Ackerlandes gingen verloren, neun Millionen Menschen wurden vertrieben.

Tschechen und Polen begannen mit der Vertreibung der Deutschen schon vor der Potsdamer Konferenz. Bis zum 16. Juli 1945 liegen offizielle Proteste der Briten gegen dieses Vorgehen vor. Der englische Außenminister Ernest Bevin und Papst Pius XII. prangerten die Vertreibung an und verglichen sie mit den Deportationen der Juden durch die Deutschen. Der Papst bezeichnet die Vertreibung als eine verbrecherische Aktion. Fünf Jahre danach treten diese Vertriebenen mit ihrer Charta an die Weltöffentlichkeit.

In den „Ostverträgen“, die die Deutsche Bundesregierung mit Polen abschloß, wird immer wieder darauf hingewiesen, daß diese Verträge keine Friedensvertragsregelung

sind. Dann nämlich hätten sie im Bundestag eine Zweidrittel-Mehrheit benötigt. Deshalb sind diese Verträge mit einem direkten Hinweis geschlossen worden, daß sie bis zur Klärung durch einen Friedensvertrag ihre Gültigkeit haben sollen. Nach der Präambel des Grundgesetzes ist die Bundesrepublik die Rechtsvertreterin des Deutschen Reiches, kann also keinen Vertrag schließen, der einen Friedensvertrag ausschließt.

Das alles aber, so zieht Dr. Schickel das Fazit seiner Untersuchungen, zeigt den Unterschied zwischen Recht und politischer Realität. In der Charta der Heimatvertriebenen wird zwar auf Gewalt zur Wiedererlangung der Heimat verzichtet, auch auf Rache und Vergeltung, doch nicht auf das Recht auf Heimat. Das Grundrecht an Eigentum und freier Wohnungswahl, was das Recht auf Heimat bedeutet, darauf können Schlesier nicht verzichten. Auch wenn dieses Recht zur Zeit nicht durchsetzbar ist. Hinter der Vertreibung stand diese Macht der Sowjets, aber niemand zwingt uns zur Zeit, das Recht auf Heimat aufzugeben.

Jutta Graeve-Wölbling

Auf dem Kamm

In Sommersonnenweite liegt das Tal. Zartblauer Dunst und Luftgeflimmer, ein Vogel segelt hoch im Blau, der Flügelrand voll gold'nem Schimmer.

Das Knieholz duftet und die Gräser singen durchweht vom hohen leichten Wind. Seitab geht einer Herde Klingen wie Harfentöne sanft und lind.

Nichts blieb als Sonnenglanz und Weite im mittiglich durchglühten Land, und ich bin Busch und Baum verwand in heißer, sonnenfroher Lebensfreude.

A. Dornig

Zu meiner Zeit war alles anders!

Das sagen fast alle meine Altersgenossen, auch die im „Mittelalter“. Es ist auch belanglos, in welcher Zeit du das denkst. Mit dieser Einstellung bringst du dich in die Position eines Einsiedlers. Zu allem, was geschieht, stehst du in Distanz. Du bist überzeugt, daß deine besten Jahre hinter dir liegen. Die Tage schöpferischer Energie und Tatkraft sind vorbei. Alles, was du zu sagen hattest, sei längst schon gesagt worden. Jetzt beobachtest du die sich immer weiter entwickelnden Dinge als etwas Fremdes. Du hast keinerlei Verbindung mehr zu ihnen. Voll Erstaunen und oft auch voll Überraschung oder auch sogar mit Bewunderung nimmst du hiervon Kenntnis. Doch du bleibst unbeweglich. Du hast keine Lust mehr, am fortschrittlichen Geschehen teilzunehmen, weil du glaubst, es nicht zu schaffen und mitzudenken, was sich in der Welt zuträgt. Du meinst, deine Welt sei vergangen und niemals könnte die Zeit zu neuem Dasein erweckt werden. Nein, mein lieber, alternder Zeitgenosse, so darf man nicht sprechen. Mache dir täglich erneut klar: Alle Zeiten sind auch deine Zeiten. Alle sollten auch deine sein!

A. Kroemer

Ein Rückblick »Winterreise« der Kauffunger wurde zur »Frühlingsfahrt«

Der Anstoß zu dieser Fahrt kam aus dem Harz. — Manfred Keil — animiert durch ein ähnliches Unternehmen der Seitendorfer — ließ bei unserem HOVM Walter Ungelenk anfragen, ob so etwas nicht auch für Kauffunger möglich wäre. — Es wurde möglich! Und zwar durch den Einsatz des Ehepaares Ungelenk, welches unendlich viel Mühe und Arbeit auf sich nahm, um alles richtig zu organisieren.

Die Zeit verging rasend schnell, und bald zeigte der Kalender den 30. April 1985 an, den Tag der „Heimreise“.

Am Morgen war der Garten zugeschnitten. Die Zweige der Forsythien bogen sich tief unter der Schneelast, und die gelben und roten Kelche der Tulpen wirkten wie bunte Tupfer auf einer weißen Decke. Ein kalter Wind pfiß uns um die Ohren. Kam er gar aus dem Osten? — Wir richteten uns auf eine Winterreise ein und packten lauter warme Sachen in den Koffer. Den vielzitierten „Revanchismus“ aber nahm niemand mit. Der fand keinen Platz im Gepäck! — Ein paar andere „Reiseutensilien“ ließen sich nicht so leicht abschütteln: Wir kamen als Gäste in unsere Heimat, die meisten zum ersten Male nach vierzig Jahren, und wir waren 98!

Wie würde man uns begegnen? — Was würden wir vorfinden? Würde es zu ertragen sein, vor dem Elternhause zu stehen, und nicht hineingehen zu können? — War es besser, wenn man gar nichts wiederfinden würde, weil es dann ja auch keinem Fremden gehörte?

„Heimwehtouristen“ nennt man Leute, die nach vierzig Jahren noch einmal dorthin möchten, wo sie zu Hause waren. Hatten wir Heimweh, oder würde es erst nach dieser Reise wieder da sein? Viele Fragen — und noch keine Antwort darauf.

Zwei Reisebusse brachten uns gut und sicher nach Krummhübel. Der eine kam von Siegen über Gießen — Bad Hersfeld nach Osterode. Sehlichst erwartet von 22 verfrorenen Fahrtteilnehmern. Freundlich begrüßt von den Reiseleitern Edith und Klaus

Eckert ging es gegen 20.00 Uhr weiter in Richtung Helmstedt. Der andere Bus wartete schon, als wir eintrafen. Er war von Bochum über Hagen — Gütersloh — Hannover nach Helmstedt gekommen. Hier gab es das erste „Kauffunger Treffen“, mit einer kurzen, herzlichen Begrüßung.

Es war dunkel geworden, als wir wieder im Bus saßen, der uns über die Grenze in die DDR brachte. Auf der Transitautobahn fuhren wir in Richtung Berlin und bogen bei Kö.-Wusterhausen nach Südosten ab. Durch den Spreewald ging es auf Cottbus zu. Es war still geworden. Wir schliefen oder versuchten zu schlafen. Geweckt wurden wir kurz vor Forst, dem zweiten Grenzübergang.

Am 1. Mai gegen 5.00 Uhr morgens rollte der Bus weiter an Sorau und Sagan vorbei auf Bunzlau zu. Es war Tag geworden, die Arbeit in den Ställen begann. Frauen waren mit Melkeimern unterwegs und überall kratzten und scharften Hühner herum, die nichts wußten von Legefabriken. — Längst war der Bober unser Begleiter geworden. Löwenberg lag hinter uns und bald waren wir in Hirschberg. Die Stadt wirkte verschlafen an diesem frühen Morgen.

Hirschberg! — Der Ort, den wir müde und hoffnungslos erreichten nach dem langen Fußmarsch im Juni 1946. — Wenn man uns damals gesagt hätte, daß wir einmal im bequemen Reisebus wiederkommen würden, wenn auch nur für ein paar Tage.

Immer deutlicher sahen wir das Riesengebirge vor uns, und dann — im Morgenlicht — die Schneekoppe. Sie schien zum Greifen nahe zu sein, aber der Weg in Rübzahl Reich würde wohl seine Beschwerden haben.

Gegen 8.00 Uhr hielten die Busse vor dem Hotel Skalny in Krummhübel. Wir waren am Ziel, zwei Stunden früher, als erwartet. Nach einem reichlichen Frühstück bezogen wir unsere freundlichen, geräumigen Zimmer. Alle waren hier gut „aufgehoben“.

Dieser 1. Mai wurde von den meisten zur



Das Oberdorf

Erkundung der näheren Umgebung genutzt. Zeitweilig schien die Sonne, wir warteten auch durch Pappschnee, und am Spätnachmittag regnete es kräftig. Beim Abendessen im Speisesaal begrüßten wir uns erst einmal richtig. Es waren doch eine ganze Reihe Kauffunger dabei, die noch nie an unseren jährlichen Treffen teilgenommen hatten. Wir frischten alte Bekanntschaften auf in diesen Tagen oder lernten uns überhaupt erst einmal kennen.

Donnerstag, 2. Mai 1985

Um 8.00 Uhr gab es Frühstück und um 9.00 Uhr saßen alle wieder in den Bussen. Unser heutiges Ziel hieß Kauffung! In jedem Bus fuhr ein polnischer Reisebegleiter mit. So hatten wir für alle Fälle einen Dolmetscher bei uns, was manchmal ganz gut war. — Wir wählten den Weg über die Kapelle, die sich noch recht winterlich zeigte. Als wir aber weiter hinunter ins Katzbachtal kamen, wußten wir schon, daß unsere Winterreise ein Frühlingsausflug werden würde. In Tiefhartmannsdorf liefen Schafe in den Gärten herum, die Kirschbäume blühten, und die Sonne leckte die letzten Schneeflecken weg. Uns wurde warm, und nicht nur von der Sonne. Am Bahnhof Niederkauffung hielt es uns nicht mehr in den Bussen. Wir waren „zu Hause“. Wir sahen auf die Berge, die das Tal umgaben, und auf die beiden Kirchtürme, welche herübergrüßten. Von nun an gab es viel Arbeit für die Fotoapparate. Sie sollten all das festhalten, was ein flüchtiger Blick nicht einzufangen vermochte. „Trinkt, o Augen, was die Wimper hält“ — kam es mir in den Sinn. Ich wollte versuchen, in diesen Tagen soviel wie möglich „aufzunehmen“, auch ohne Kamera. Das war eine Besitzergreifung, die keinem Menschen weh tun würde.

Die Busse brachten uns bis zur Hauptstraße. Wir blickten hinüber zur Schulzengasse, nach rechts zur Winkelgasse, und fuhren dann über die Kirchbrücke langsam dem Oberdorf zu. Mein Bericht würde noch länger werden, wollte ich alle Häuser aufzählen, an denen wir vorbeikamen, und ihre ehemaligen Besitzer. Jeder möge für sich hinzufügen, was er für nötig und wichtig hält.

Als wir die Häuser der Randsiedlung sichteten, hielten die Busse. Die „allerobersten“ Kauffunger stiegen aus, die anderen fuhren zurück bis zum Café Niedlich, ein kleiner Teil wieder ins Niederdorf. Es gibt ja noch persönliche Beziehungen zu einigen Daheimgebliebenen, und manche volle Reisetasche wollte geleert sein.

Unsere Chauffeure, welche schon viele solcher Fahrten hinter sich hatten, fanden einen Parkplatz hinter dem Nietzold-Gärtner. Hier sollten sich gegen 17.00 Uhr alle wieder einfinden.

Da standen wir nun auf der großen Tschirnhausbrücke, unter der die Katzbach dahinfließ. D. h. „groß“ war sie nur in der Erinnerung gewesen, wie so vieles, was wir wiedersahen. Jemand schaute fassungslos auf das kleine Häuschen von Noack und Vogel, in welchem er seine Lehrzeit absolviert hatte. Auch die Entfernungen schienen geschrumpft zu sein. Für die Kinder von damals waren die Häuser halt höher gewesen, die Brücken breiter und die Straßen länger, als für die Erwachsenen von heute.

Wir wanderten an der Katzbach entlang, blickten zum Krankenhaus hinüber. Am

Zaun standen Schwestern und winkten uns zu. Hinter dem Adler-Fleischer war eine neue kath. Kirche erbaut worden. Die Dreihäuser boten ein freundliches Bild. Der Weg an der Mörtelmühle hoch war gesperrt. Wir mußten versuchen, an einer anderen Stelle auf den Kitzelberg zu kommen, und wandten uns der Blümelgasse zu. Sie war zu einer Industriestraße geworden, auf welcher große Lastwagen die Steine heranbrachten, welche nun an der Rückseite des Berges gebrochen wurden. Die dem Dorf zugewandte Seite mit den bekannten Terrassen wurde stillgelegt. — Hinter der Elsnersiedlung fanden wir einen alten, vertrauten Weg. Es war um die Mittagszeit. Die Sonne schien warm und die Wiesen leuchteten golden von unzähligen Himmelsschlüsseln. Hinter der großen Plette wurden wir von Wachmännern angehalten, und sollten zurückgehen. Ein Foto aus vergangenen Tagen, das ich vorsorglich mitgenommen hatte, ermöglichte uns das Weiterwandern. Der größte Teil der Gruppe ging dem Dorfe zu, um in der Tschirnhauskantine ein Mittagessen einzunehmen.

Wir waren noch vier. Ich suchte das Haus, in welchem ich zur Welt gekommen war. Die Abraumhalden reichten jetzt weit herunter, hatten Wiesen und Äcker zugehüllt, alles war von Bäumen und Sträuchern überwuchert. Mitten drin fand ich ein paar Mauern. — Die alten Birnbäume wuchsen wie eh und je. Durch die Fensterhöhlen blickte ich zum Altenberg und zum Großen Mühlberg hinüber. Mir bot sich das gleiche Bild, wie vor vierzig Jahren. Und wenn ich die Augen schloß, war auch um mich herum alles so wie damals. Die Bilder der Vergangenheit konnten nicht zerstört werden. Sie waren stärker, als die trostlose Wirklichkeit. —

Ich pflückte den Huflattich, der vor der Haustür wuchs und suchte vergeblich nach den glitzernden Steinen, von denen es früher so viele gab. — Reste des Schotterwerkes standen noch da, zwei hohe, dunkle Fichten daneben, viel älter als ich. Die von Gras überwachsenen Plateaus fand ich, an denen die Plette angelegt hatte, um Schutt die großen Bremstrommeln, um die sich früher die starken Seile wickelten, an denen man die Plette zu Tale ließ oder auf den Berg zog. Das gehörte nun auch der Vergangenheit an. — Den Weg hinunter, an den Resten des alten Pulverhauses vorbei, kannte ich nur zu gut. Durch das Tschirnhauswerk durfte man nicht mehr gehen. Wir wählten den Weg an der Bahn entlang, und gingen dann über die Gleise hinüber zum Bahnhof Oberkauffung. Hier war die Zeit stehengeblieben. Es brauchte nur noch ein Zug zu kommen, aus Schönau oder aus Märzdorf. — Über die Bahnhofstraße gelangten wir wieder zur Hauptstraße. Diese wurde in Höhe des Stöckelgutes ein ganzes Stück in den Schloßpark hineinverlegt. Die alte Straße mit der Stöckelhofmauer ist noch da. Jetzt ein gemütlicher Weg an der Katzbach entlang. Das Gehöft des Domsbauern ist nicht mehr vorhanden. An dieser Stelle wurde ein Supermarkt erbaut. Was mögen die drei Söhne empfunden haben, angesichts dieses fremden Hauses? — Die Erlenmühle ist ebenfalls verschwunden. Dort ist ein ganz neues Wohnviertel entstanden, auch eine Schule.

Die Zeit der Abfahrt rückte heran, und wir hatten so vieles noch nicht in Augen-

schein genommen. Das hoben wir uns auf für den zweiten Besuch am übernächsten Tag. Wir hatten den Ort doch in Aufregung versetzt. 98 Menschen liefen überall herum, guckten, fotografierten oder klopfen gar an die Türen. Die meisten wurden freundlich eingelassen von den Polen. Es sind mancherlei Kontakte entstanden, die helfen können zum gegenseitigen Verstehen.

Am nächsten Tag, dem 3. Mai, brachten uns die Busse von Krummhübel aus über Hirschberg — Bolkenhain — Freiburg und Schweidnitz nach Breslau. Bekanntes am Wege weckte Erinnerungen: Bolkoburg und Schweinhausburg — der Zobten — hoch oben Schloß Fürstenstein.

Von Breslau konnten wir in der kurzen Zeit nur einen flüchtigen Eindruck gewinnen. Auf einer Stadtrundfahrt sahen wir berühmte Bauten und Anlagen. U. a. die Universität, Jahrhunderthalle, Opernhaus, Hauptpostscheckamt, ehemaliges Kaufhaus Wertheim, den Zoologischen Garten. Auf der Dominsel wären wir gerne länger geblieben. Viel Zeit hätte man gebraucht, um die Schönheiten des Domes, der Kreuzkirche, der Sandkirche in sich aufzunehmen. So müssen ein paar Fotos dabei helfen.

Die kleine Christopheruskirche in der Innenstadt ist heute die einzige Kirche für ev. Deutsche in Breslau. — Wie gerne hätten wir uns das schöne Rathaus richtig angesehen, um welches man gerade die Tribünen für die Veranstaltungen des 8. Mai aufbaute. Die Häuser mit den schönen Giebeln am Ringe konnten wir noch kurz betrachten, dann mußten wir schon wieder in die Busse steigen.

In Schweidnitz wurde noch einmal angehalten. Wir gingen in die Friedenskirche hinein, welche auch heute noch evangelisch ist. Viele Worte wären nötig, um diese Kirche zu beschreiben. Als Fachwerkbau wurde sie 1656 errichtet. Trotz der strengen Bauauflagen, mit denen man die Protestanten belegte, entstand ein Gotteshaus von eindrucksvoller Schönheit.

4. Mai 1985

Noch einmal brachten uns die Busse für einen Tag nach Kauffung. Am frühen Vormittag kamen wir diesmal über die Feige. In Ketschdorf besuchten wir das Grab von Herrn Dr. Schultz, der in Kauffung solange gewirkt hatte, zum Segen vieler Menschen. Wir legten einen Blumenstrauß nieder und sangen das Lied „Harre, meine Seele“, welches bei jedem unserer Treffen zum Gedenken an die Verstorbenen gesungen wird. Mit einem gemeinsamen „Vaterunser“ verabschiedeten wir uns von diesem Ort der Stille.

Wir näherten uns der Talsperre. Gebadet wird nicht mehr darin, aber sie dient auch heute noch dazu, die Menschen vor Hochwasser zu bewahren. Wir wissen ja davon, daß die Katzbach mitunter ganz schön übermütig werden kann.

Am Lest-Schloß verließen wir den Bus. Viele fuhren weiter in „ihr“ Niederdorf. Die Brauerei, an deren Stelle jetzt ein Supermarkt steht, sollte letzter Treffpunkt sein für alle am Spätnachmittag.

Wir gingen durch Ulkes Hof in den Seifen und weiter hinauf bis zur Busse-Gruft. Ein weißgekacheltes Gewölbe, der Eingang überwuchert, die Reste eines Zinksarges davor. „Wir haben hier keine bleibende Statt . . .“

Fortsetzung folgt

Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, daß alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



Zum 92. Geb. am 15. 8. 85 Frau Ida GRÜNDLER, geb. Reinsch, in DDR-7200 Borna, Karl-Liebkecht-Str. 10

Zum 83. Geb. am 14. 9. 85 Frau Gertrud ALTER, geb. Wittor, Ritterstr. 7 b, in DDR-2402 Wendorf, Ernst-Fischer-Str. 30

Zum 83. Geb. am 25. 8. 85 Frau Else ELLGUTH, geb. Pieck, Friedrichstr. 5, in 3420 Herzberg/Harz, v.-Eichendorff-Str. 1

Zum 82. Geb. am 22. 8. 85 Herrn Fleischermeister und Viehkaufmann Kurt DITTELBACH, Billerberg 4, in 8625 Sonnefeld OT Oberwasungen 6

Zum 81. Geb. am 6. 9. 85 Herrn Sanitätsrat Klaus NEUBÜSER, in DDR-3580 Klötze/Altmark, Wallstr. 5

Zum 80. Geb. am 23. 8. 85 Herrn Ernst RÜCKERT, Schäferstr., in 3330 Helmstedt, Freiherr v. Stein-Str. 3

Zum 78. Geb. am 12. 9. 85 Frau Frieda SAUER, in 1000 Berlin 47, Fulhauer Allee 38

Zum 77. Geb. am 12. 9. 85 Herrn Georg SOWOIDNICH, Sälzerstr. 12 und Obere Radestr. 10, in 2100 Hamburg 90, Alter Postweg 2

Zum 73. Geb. am 28. 8. 85 Herrn Martin PREUSS, Schloßgasse 3, in 3373 Rhüden/Harz, Winterbergweg 5

Zum 73. Geb. am 12. 9. 85 Herrn Herbert MÜHL, in 8500 Nürnberg, Welsersstr. 28

Zum 72. Geb. am 1. 9. 85 Frau Margarete WOSDEK, geb. Treskow, in 4800 Bielefeld 1, Albert-Schweitzer-Str. 11

Zum 71. Geb. am 25. 8. 85 Herrn Willy SEELIGER, Niedertor 1, in 8858 Neuenburg/Donau, Theresienstr. B 196

Zum 70. Geb. am 17. 9. 85 Frau Asta KLEIBER, geb. Pfeiffer, in 4930 Detmold, Griemensiek 21



Zum 102. Geb. am 13. 8. 85 nachträglich Frau Elisabeth ERBER, geb. Linke, Peipestr. 12, in DDR-7570 Forst/Lausitz, Blumenstr. 9

Zum 91. Geb. am 8. 9. 85 Frau Frieda FEIKE, in 8190 Wolfratshausen, Am Poign 9

Zum 84. Geb. am 31. 8. 85 Frau Anna-Maria JAESCHKE, geb. Strümper, Konradsdorfer Str. 75, in 4799 Borchon, OT Nordborchon, Wegelange 44, bei Tochter Paula Thronberens

Zum 82. Geb. am 16. 9. 85 Frau Margarete

REICHPIETSCH, Flurstr. 3, in 4300 Essen 1, Rembrandtstr. 52

Zum 80. Geb. am 9. 9. 85 Frau Gertrud HAUPTMANN, Liegnitzer Str., in 5620 Velbert 1, Cranachstr. 58

Zum 80. Geb. am 10. 8. 85 nachträglich Frau Martha POHL, geb. Kallert, Bahnhofstr. 10. Sie wohnt zusammen mit ihrer Tochter Rosemarie Pohl in 6700 Ludwigshafen, Sieglindenstr. 16

Zum 77. Geb. am 16. 8. 85 Herrn Walter STOCK, Bahnhofstr. 40 (Volkswohl-Bund), in 3202 Bad Salzdetfurth, Wietföhr 6/7

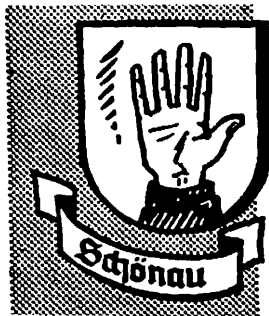
Zum 75. Geb. am 22. 8. 85 Herrn Fritz MICHAEL, Parkstr. 5, in 6520 Worms, Gaustr. 38

Zum 75. Geb. am 31. 8. 85 Frau Martha BARTSCH, geb. Lessig, in 8346 Simbach/Inn, Simon-Breu-Str. 31

Zum 73. Geb. am 9. 9. 85 Frau Wanda ZIMMER, geb. Winter, Kl. Kirchstr., in 5820 Gevelsberg, Mylinghauser Str. 32

Zum 71. Geb. am 28. 8. 85 Frau Irmgard DRECHSLER, in 5804 Herdecke-Kirchende, Westender Weg 108

Zum 60. Geb. am 17. 9. 85 Frau Hildegard HÖPPNER, geb. Menzel, Promenade 7, in 6800 Mannheim 31, Atzelhofstr. 20



Zum 97. Geb. am 21. 8. 85 Herrn Karl SADEBECK, Auenstr. 5, in DDR-5700 Mühlhausen/Thür., Karl-Marx-Str. 46a

Zum 89. Geb. am 30. 8. 85 Frau Gertrud NETUKA, geb. Untzner, Hirschberger Str. 21, in DDR-1800 Brandenburg/Havel, Grabenstr. 13

Zum 81. Geb. am 21. 8. 85 Herrn Bruno SEIFFERT, Ring 27, in DDR-7113 Markleeberg, Thälmannstr. 26

Zum 80. Geb. am 24. 8. 85 Frau Angela ZIMMERMANN, Ring 3, in 8800 Ansbach/Mittelfr., Juedtstr. 1 a, Altenheim St. Ludwig

Zum 80. Geb. am 8. 9. 85 Herrn Fritz SCHILDER, Ehemann von Friedel Schilder, geb. Altmann, Ring 37, in 3005 Hemmingen 4, Klapperweg 17

Zum 79. Geb. am 26. 8. 85 Herrn Martin LIEBIG, Ring 48, in 5632 Wermelskirchen, Berliner Str. 59, Altenwohnheim, Wohnung 41

Zum 76. Geb. am 21. 8. 85 Frau Alice NITSCHKE, geb. Schwarz, Ring 19, in 5270 Gummersbach, Taubenweg 9

Zum 76. Geb. am 21. 8. 85 Herrn Helmut FEUERSTEIN, Schloßstr. 5, in 8804 Dinkelsbühl, Bechhofener Str. 26

Zum 75. Geb. am 31. 8. 85 Frau Klara HORNIG, geb. Klietsch, Hirschberger Str. 44, in 5000 Köln-Kalk, Breuerstr. 16

Zum 74. Geb. am 31. 8. 85 Frau Martha HEINRICH, verw. Mescheder, geb. Stumpe, Nieder-Reichwaldau, in 3004 Isernhagen, Burgwedeler Str. 40

Zum 72. Geb. am 23. 8. 85 Frau Elfriede PRÜGGMAYER, geb. Alt, Ring 40, in DDR-8714 Niedercunnersdorf 217, b. Löbau

Zum 70. Geb. am 8. 9. 85 Frau Käthe HANNUSCHECK, geb. Beer, Goldberger Str. 4, in DDR-8600 Bautzen, Fischerpforte 8

Zum 55. Geb. am 12. 8. 85 nachträglich Frau Rosemarie HOFMANN, geb. Tschentscher, Hirschberger Str. 48, in 5130 Geilenkirchen, Berliner Ring 82

ALT-SCHÖNAU

Zum 92. Geb. am 4. 9. 85 Frau Anna HAUPTMANN, in 3355 Kalefeld 3, Dragone-ranger 5

Zum 91. Geb. am 15. 9. 85 Frau Ida NIXDORF, in 2000 Hamburg-Billstedt, Trifftkoppel 2

Zum 85. Geb. am 14. 9. 85 Herrn Richard BEER, in 3360 Osterode 1, Obersteinbreite 14

Zum 84. Geb. am 23. 8. 85 Herrn Alfred GEISLER, in DDR-4208 Schafstedt, Merseburger Str. 127

Zum 81. Geb. am 18. 9. 85 Frau Luise STURNY, geb. Renner, in 4967 Müsingen, Haus Nr. 9, Post Bückeburg

Zum 77. Geb. am 20. 9. 85 Frau Frieda KÖBE, geb. Bräuer, in 4800 Bielefeld 1, Lange Str. 38 b

Zum 76. Geb. am 12. 9. 85 Frau Frieda SEIFERT, geb. Matzke, in 4800 Bielefeld 1, Am großen Holz 8 b

Zum 75. Geb. am 23. 8. 85 Frau Meta JOHN, geb. Winkler, in 4902 Bad Salzuflen/Lockhausen, Ahmserstr. 19

Zum 73. Geb. am 2. 9. 85 Frau Anna THOMAS, geb. Exner, in 4424 Stadtlohn, Eichendorffstr. 2 d

Zum 70. Geb. am 18. 9. 85 Frau Hildegard TAUCH, geb. Wagner, in 4800 Bielefeld 17, Samlandweg 30

Zum 55. Geb. am 24. 8. 85 Herrn August SCHÖNEMANN (Ehemann von Elisabeth Sch., geb. Hauptmann), in 3000 Hannover 51, Pappelwiese 14

Zum 55. Geb. am 17. 9. 85 Frau Anneliese BOCK, geb. Köbe, in 2800 Bremen 66, Heinrich-Plett-Allee 62

Zum 50. Geb. am 8. 9. 85 Herrn Günter KONRAD, in 4800 Bielefeld 16, Fischerrott 11 a

ADELSDORF

Zum 75. Geb. am 22. 9. 85 Frau Berta SEIDEL, geb. Kaul, in DDR-8921 Trebus über Niesky

Zum 75. Geb. am 14. 9. 85 Herrn Martin KNAPPE, auch Ulbersdorf, in 2832 Twistringen, Kampstr. 20

ALZENAU

Zum 83. Geb. am 30. 8. 85 Frau Else SCHEIBCHEN, in DDR-4701 Edersleben Kr. Sangershausen

Zum 83. Geb. am 31. 8. 85 Herrn Paul WERNER (Alte Schule), ehemal. Lehrer und Chorleiter, in DDR-8010 Dresden/Sa.

Zum 78. Geb. am 12. 9. 85 Herrn Oskar GIERSCHNER, in DDR-5707 Oberdorla über Mühlhausen/Thür., Am Anger 10

Zum 78. Geb. am 1. 9. 85 Frau Johanna ADLER, Nr. 8, in DDR-1261 Kienbaum über Strausberg II

Zum 72. Geb. am 17. 8. 85 Frau Frieda TSCHARKE, geb. Groschmann, in 8598 Waldershof, Bahnhofstr. 44

Immer sind Stimmen

Gedichtband von Konrad Werner

Preis: DM 5,80

BÄRSDORF-TRACH

Zum 87. Geb. am 4. 9. 85 Herrn Gustav KÖNIG, in DDR-5231 Oberreißen 49 Kr. Apolda/Thür.

Zum 80. Geb. am 27. 8. 85 Herrn Josef JANOTTA, Breslauer Str. 9

BAUDMANNSDORF

Zum 72. Geb. am 7. 9. 85 Frau Gertrud GRAH, geb. Hartlieb, in 5650 Solingen, Lüt-zowstr. 33 a

BIELAU

Zum 88. Geb. am 21. 8. 85 Herrn Günter HEINRICH, in 2948 Schortens 4, Marienholzer Weg 15

Zum 73. Geb. am 6. 9. 85 Frau Emma WEINKNECHT, in 8000 München 21, Ludlstr. 1



Festwagen des Wild-, Zier- und Rassegeflügelhofes Bischdorf. Die Aufnahme entstand etwa im Jahre 1920. — Foto eingesandt von Herrn Alfred Jüngling, 3012 Langenhagen, Königsberger Str. 35

BISCHDORF

Zum 93. Geb. am 24. 8. 85 Frau Frieda LÜCKING, geb. Weniger, Nr. 34, in DDR-4135 Burkhardtsdorf/Erzgeb.

Zum 90. Geb. am 10. 9. 85 Frau Lina FIEBIG, geb. Gruhn, Nr. 80, in DDR-1923 Putlitz, Chausseestr. 19

Zum 79. Geb. am 31. 8. 85 Frau Hildegard WENIGER, geb. Vater, ohne Anschrift

Zum 78. Geb. am 31. 8. 85 Frau Meta STELLER, geb. Benedic, Nr. 49, in 5276 Wiehl 2, Oberbautenberg, Im blauen Hof

Zum 77. Geb. am 13. 9. 85 Herrn Willi SCHERNER, Nr. 22, in DDR-3016 Magdeburg, Holzweg 19

Zum 77. Geb. am 20. 9. 85 Frau Lina KNOLL, geb. Senftleben, Nr. 106, in 2847 Barnstorf, Kokesstr. 2, DRK-Heim, Zi. 168

Zum 76. Geb. am 28. 8. 85 Frau Helene FIEBIG, Nr. 52, in DDR-7400 Sporna Nr. 14 über Altenburg

Zum 76. Geb. am 20. 9. 85 Frau Ingeborg KRAUS, geb. Börner, Nr. 76, in DDR-5800 Gotha/Thüringen, Friedrichswerter Weg 19

DOBERSCHAU

Zum 80. Geb. am 29. 8. 85 Frau Martha RICHTER, geb. Gampig, in 5820 Gevelsberg, Röllingheider Str. 1, bei Tochter Anneliese Misalla



Frau Martha Richter feiert ihren 80. Geburtstag

FALKENHAIN

Zum 95. Geb. am 31. 8. 85 Frau Anna HANKE, in 2880 Brake/Unterweser, Paul-Brodeck-Str. 40

Zum 87. Geb. am 24. 8. 85 Frau Helene FIEBIG, geb. Kleinfeldt, in 1000 Berlin 41, Seniorenheim, Grunewaldstr. 39

Zum 70. Geb. am 13. 9. 85 Frau Martha GENAUSCH, in 2175 Cadenberg, Lindenweg 8

GEORGENTHAL

Zum 81. Geb. am 25. 8. 85 Frau Wally BITTNER, geb. Döring, in 5620 Velbert 11, Amselstr. 31

GIERSDORF

Zum 93. Geb. am 19. 9. 85 Herrn Max STINNER, in 2800 Bremen, Blühaufweg 5

Zum 88. Geb. am 21. 8. 85 Frau Selma HAUDE, Rothbrünnig, in DDR-8606 Sohland (Spree)

Zum 88. Geb. am 7. 9. 85 Frau Margarete AUST, Rothbrünnig, in Scheidungen über Soest

Zum 85. Geb. am 28. 8. 85 Frau Erna WEIDRICH, in 2870 Delmenhorst

Zum 73. Geb. am 26. 8. 85 Frau Else SEIDEL, geb. Kaiser, in DDR-9270 Hohenstein-Ernstthal, Sonnenstr. 46

GÖLLSCHAU

Zum 83. Geb. am 2. 9. 85 Herrn Richard VORWERK (Gasthof zur Erholung), in 3300 Braunschweig, Altstadtmarkt 10

Zum 65. Geb. am 2. 9. 85 Frau Margarete KUTZNER, geb. Klapper, in 8607 Hollfeld, Neidenstein 1 a

GRÖDITZBERG

Zum 88. Geb. am 16. 9. 85 Frau Selma RENNER, in 4700 Hamm 3, Buschkamp 8

Zum 78. Geb. am 2. 9. 85 Herrn Paul SEELIGER, in 2843 Dinklage, Glatzerstr. 11

Zum 75. Geb. am 21. 9. 85 Herrn Walter WEISER, in 7200 Tuttlingen, Im Arpen 7

Zum 73. Geb. am 11. 9. 85 Frau Wally SCHNABEL, geb. Wuttig, in 4700 Hamm 1, Ostwennemar, Kirchweg 2

Zum 72. Geb. am 11. 9. 85 Frau Margarete KUHN, geb. Langer, in 4780 Lippstadt, Wiendenbrücker Str. 116 b

Zum 60. Geb. am 16. 9. 85 Frau Margarete FÖRSTER, geb. Bunzel, Dorfstr. 28, in 3073 Liebenau, Kiebitzstr. 11

Zum 50. Geb. am 16. 9. 85 Herrn Horst SEMPER, in 4783 Anröchte, Birkenweg 11

Liebe Gröditzberger,

wie schon in der April-Ausgabe 1985 in dieser Zeitung bekanntgegeben wurde, fand am 23. Juni 1985 in der ev. Kirche in Goldenstedt ein Gedenkgottesdienst zur Goldenen Konfirmation der Jahrgänge 1933/34/35 und 36 statt.

Unter den 70 Konfirmanden waren 15 Gröditzberger. Die Einladung erfolgte durch Herrn Pastor Erich Henoch und Gattin Erika, geb. Kunitz, auch ein Gröditzberger Kind'l.

Goldenstedt im Kreis Vechta wurde für viele Gröditzberger eine neue Heimat. Diesen Gedenkgottesdienst gemeinsam mit den Goldenstedter Bürgern zu feiern, wurde für alle Beteiligten eine Feierstunde der Besinnung und des Dankes, dies erleben zu können. Unsere Gedanken gingen zurück und durchstreiften noch einmal die letzten 50 Jahre mit allen Höhen und Tiefen, die ein Leben mit sich bringt.

Ein umfangreiches Programm erwartete uns an diesem sonnigen Sonntag in Goldenstedt. Um 10.00 Uhr begann im vollbesetzten Gotteshaus bei Glocken-, Orgel- und Posaunenklängen ein Gedenkgottesdienst mit heiligem Abendmahl.

Der gemeins. Mittagstafel mit insgesamt 160 pers., Konfirmation mit Angehörigen, im Hotel „Zur Schmiede“ folgte gegen 14.00 Uhr eine zweistündige Bus-Rundfahrt durch die Gemeinde Golden-



Klassenbild der Jahrgänge 1920—1923 mit dem Lehrer Herrn Beier. — Foto eingesandt von Herrn Karl Brusckke, 5884 Halver, Hövelerweg 25

stedt mit ortskundigen Reisebegleitern. Zum Kaffeetrinken kehrten wir in das Hotel „Zur Schmiede“ zurück.

Der Abschluß dieser festlichen Begegnung vollzog sich in der ev. Kirche von Goldenstedt. Gemeinsam wurden Lieder gesungen, Worte des Dankes zu einem gelungenen Fest ausgesprochen. Der Männerchor aus Goldenstedt erfreute alle Teilnehmer mit seinem Gesang. Ein denkwürdiger Tag ging zu Ende.

Beim Verlassen der Kirche verabschiedete Pastor Henoch mit einem Händedruck alle Teilnehmer und wünschte eine gute Heimfahrt. *Herbert Schramm*

HARPERSDORF

Zum 81. Geb. am 15. 9. 85 Frau Bertha ROTHE, in 5276 Wiehl 2, Oststr. 17

Zum 78. Geb. am 27. 8. 85 Herr Martin BURGHARD, in 5927 Erndtebrück-Schamedar, Neustadt 10

Zum 72. Geb. am 21. 8. 85 Frau Erna FIEBIG, geb. Rabe, in DDR-2827 Helm, Post Bobzin

Zum 72. Geb. am 17. 9. 85 Frau Erna ZWIEBLER, in 5927 Erndtebrück, Industriestr.

Zum 71. Geb. am 31. 8. 85 Frau Selma WEINHOLD, geb. Rudolph, in 2842 Lohne, Allersweg 5

Zum 71. Geb. am 6. 9. 85 Frau Else MESCHTER, in 2848 Vechta 1, Gartenstr. 19

Zum 70. Geb. am 12. 6. 85 nachträglich Herr Alfred SEIDEL, in 8686 Kirchenlamitz, Fuchsmühlweg 51

HERMSDORF/KATZBACH

Zum 83. Geb. am 16. 8. 85 Herr Gerhard THIEMT, in 2863 Ritterhude 2, Am Brahmhof 12. Herr Thiemt wohnt bei seinem ältesten Sohn Fritz.

Zum 81. Geb. am 13. 9. 85 Frau Elsa OTTO, in 5810 Witten/Ruhr, Pferdebachstr. 104 a

Zum 77. Geb. am 23. 8. 85 Herr Oskar BERGER, in 6301 Staufenberg/Hessen, Erbenstr. 8

Zum 77. Geb. am 11. 8. 85 Herr Oskar HILSE, in 5064 Rösrath b. Köln, Wiesenweg 65

Zum 76. Geb. am 22. 8. 85 Frau Gretel WALTER, geb. Speer, in 4700 Hamm 3, Hüffnerweg 2

Zum 76. Geb. am 18. 7. 85 nachträglich Frau Frieda GEISLER, geb. Berger, in 5442 Mending I, Bacchusstr. 3

Zum 75. Geb. am 31. 8. 85 Frau Erna MILLER, geb. Berger, 39, in 5442 Mending I, Poststr. 1

Zum 72. Geb. am 7. 9. 85 Herr Bruno BERGER, in 5442 Mending I, Bachstr. 3

HOHENLIEBENTHAL

Zum 85. Geb. am 19. 9. 85 Frau Hedwig HAIDER, geb. Gottschling, in 8602 Schönbrunn/Steigerwald, Siedlung 9

Zum 81. Geb. am 9. 9. 85 Frau Meta KLOSE, geb. Rüffer, auch Tiefhartmannsdorf, in 2170 Hemmoor-Basbek, Stader Str. 35

Zum 79. Geb. am 11. 9. 85 Herr Hermann FRÖMBERG, in 4542 Tecklenburg/Westf., Haus Mark 4

Zum 78. Geb. am 2. 9. 85 Frau Frieda HÖFIG, geb. Stumpe, in 4300 Essen 12, Beisekampsfurth 23

Zum 77. Geb. am 31. 8. 85 Herr Fritz NEUDORF, in 6710 Frankenthal, Albrecht-Dürer-Ring 14

Zum 74. Geb. am 24. 8. 85 Frau Minna TSCHENTSCHER, geb. Wildner, und am 12. 9. 85 Herr Martin TSCHENTSCHER, in 3012 Langenhagen 7, Kapellenstr. 17

Zum 73. Geb. am 14. 9. 85 Frau Martha BREITER, geb. Gottschling, in 8500 Nürnberg, Spießstr. 9

Zum 72. Geb. am 23. 8. 85 Frau Martha MEISTER, geb. Geisler, in 5810 Witten, Hörder Str. 299

Zum 72. Geb. am 25. 8. 85 Frau Margarete DRAUSCHKE, geb. Wildner, in 4650 Gelsenkirchen, Dresdener Str. 12

Zum 71. Geb. am 26. 8. 85 Herr Fritz RASPER, in DDR-4308 Thale, Ortstr. 15

Zum 70. Geb. am 23. 8. 85 Herr Heinrich LANGER, in 2190 Cuxhaven 13, Neuer Weg 2

Zum 50. Geb. am 6. 9. 85 Herr Adolf ZIMMER, in 4540 Lengerich/Westf., Bahnhofstr. 93

Zum 50. Geb. am 16. 9. 85 Herr Werner MÄTZIG, in 2190 Cuxhaven 12, Sandweg 27

Das Fest ihrer Goldenen Hochzeit feiern am 7. 9. 85 Herr Richard BREITER und Frau Martha, geb. Gottschling, in 8500 Nürnberg, Spießstr. 9

Hierzu gratulieren wir sehr herzlich und wünschen für den weiteren gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

Abenteuer

Der Voater list sem Suhn a Märchen vier. Doas interessiert da Junga ungeheuer.

Ei dar Geschichte kimmt die Zeile vier:

„Und er erlebte viele Abenteuer.“

Dar Ausdruck ies doch fer a Kind zu schwer.

Die Dichter tun die Kinder überschätze.

Wie spricht ma denn im Deutscha

ungefähr?

Doas läßt sich überhaupt ne übersatza.

Obwohl dar Jung' doas Fremdwurt schun

verstiehet?

Doas hiert ma doch bei uns ne olle Tage?

Drum, eb a list, wie's Märchen

wettergieht,

stellt Papa ersch o Fritza diese Frage:

„Woas tit ma denn a Abenteuer nenn?“

Fritz ies ne tumm, a werd schun fünfe

heuer.

„Wenn ei der Stoadt die Lompa alle brenn,

do,“ spricht a, „ies bestimmt der Abend

teuer!“

Gustav Kindler

JOHNSDORF

Zum 74. Geb. am 1. 9. 85 Frau Ella KIRSCHT, geb. Seifert, und zum 73. Geb. am 6. 9. 85 ihrem Mann Herrn Fritz KIRSCHT, in 3387 Vienenburg 3, Domäne 1 e

KAISERSWALDAU

Zum 86. Geb. am 27. 8. 85 Frau Frieda PÄTZOLD, geb. Reich, in 7181 Crailsheim, Mörikestr. 10

Zum 81. Geb. am 4. 9. 85 Frau Sophie THIEL, geb. Rauhut, in 4920 Lemgo 2, Salzflücker Str. 214

Zum 72. Geb. am 7. 9. 85 Frau Klara NEUMANN, geb. Stephan, in DDR-8903 Görlitz-West, Heinrich-Rau-Str. 18

Zum 70. Geb. am 30. 7. 85 nachträglich Frau Meta SEIBT, geb. Leuschner, in 5000 Köln 80, Stegerwaldstr. 22

KAUFFUNG

Zum 85. Geb. am 14. 9. 85 Frau Magdalene FLADE, geb. Hördler, Kirchsteg 6, in Brand/Fichtelgeb.

Zum 83. Geb. am 27. 8. 85 Herr Artur SIMON, Hauptstr. 70, in 4434 Ochtrup, Finkenstr. 48

Zum 83. Geb. am 1. 9. 85 Herr Pastor Walter SCHRÖDER, Hauptstr. 210, in 4800 Bielefeld 12, Kampstr. 18 (Plettenbergstift)

Zum 81. Geb. am 10. 9. 85 Herr Erwin NEUBAUER, Hauptstr. 220, in 6733 Haßloch, Prinz-Eugen-Str. 9

Zum 81. Geb. am 10. 9. 85 Frau Emma FLADE, geb. Hauptfleisch, verw. Söllner, Gemeindegasse, in 8500 Nürnberg, Nordring Nr. 143

Zum 81. Geb. am 20. 9. 85 Frau Martha HEIM, verw. Kleinert, geb. Kunze, Tschirnhaus 1 a, in 8391 Jahrdorf, Niederbrünst

Zum 78. Geb. am 27. 8. 85 Frau Frieda FLOTH, geb. Simon, Hauptstr. 161, in 4800 Bielefeld, Niedermühlenkamp 10 b

Zum 78. Geb. am 6. 9. 85 Herr Wilhelm BREITER, Hauptstr. 104, in 5104 Eilendorf, Rochusstr. 61

Zum 78. Geb. am 1. 9. 85 Herr Georg HAUSKNECHT, Hauptstr. 50, in 7891 Lauchringen, Brucknerweg 3

Zum 78. Geb. am 19. 9. 85 Frau Frieda RAUPACH, geb. Seifert, Hauptstr. 259, in 5941 Lennestadt 17, Heumke 8

Zum 77. Geb. am 10. 9. 85 Herr Herbert MAIWALD, Tschirnhaus 8, in 5090 Leverkusen, Bismarckstr. 15

Zum 77. Geb. am 30. 8. 85 Herr Gerhard SCHUBERT, Hauptstr. 188, in 6509 Framersheim, Hinterstr. 3

Zum 76. Geb. am 25. 8. 85 Frau Elli GÄRTNER, geb. Stache, Hauptstr. 81, in 8500 Nürnberg 30, Fallrohrstr. 126

Zum 76. Geb. am 29. 8. 85 Frau Helene HAUPTFLEISCH, geb. Seifert, Hauptstr. 170, in 3361 Förste/Harz, Ochsenegasse 12

Zum 75. Geb. am 10. 9. 85 Herr Walter UMLAUF, Hauptstr. 103, in 4150 Krefeld, Isarstr. 2

Zum 75. Geb. am 21. 8. 85 Frau Marta RIESEL, geb. Bergel, Wiedmuthweg 3, in 8372 Zwiesel, Pfarrer-Fürst-Str. 7

Zum 74. Geb. am 25. 8. 85 Herr Kurt KREBS, Hauptstr. 32, in 3360 Osterode, Igelweg 29

Zum 74. Geb. am 2. 9. 85 Frau Hedwig SEIDEL, geb. Dienst, Tschirnhaus 7, in DDR-9610 Glauchau, Liechtensteiner Str. 22

Zum 74. Geb. am 15. 9. 85 Frau Frieda HEINZ, geb. Kindler, Gasthaus zur Goldenen Kanne, in DDR-5060 Erfurt, Prager Str. 3/62

Zum 74. Geb. am 13. 9. 85 Frau Meta BAAR, geb. Menz, Dreihäuser 9, in 7340 Geislingen/Steige, Hohenstaufenstr. 27

Zum 73. Geb. am 12. 9. 85 Frau Gertrud RICHTER, geb. Hauptfleisch, Gemeindegasse 10, in 3411 Wulften Krs. Osterode, Winkel 192

Zum 73. Geb. am 10. 9. 85 Frau Elisabeth SCHMIDT, Kirchsteg 2, in 2900 Oldenburg i. O., Krummestr. 41



Dieser Rübzahl

kann auch Ihr Fenster schmücken. Das Glasbild zeigt Rübzahl auf einem Felssockel stehend, hinter ihm eine knorrige Fichte. Es ist in den Farbtönen beige-braun-grün gehalten. Gesamtgröße ca. 29 x 23 cm Preis DM 155,— + Porto u. Verp.

Zu beziehen durch Ihre

**GOLDBERG-HAYNAUER
HEIMATNACHRICHTEN**

Zum 72. Geb. am 22. 8. 85 Frau Lina KEIL, geb. Höher, Hauptstr. 39, in 2191 Oxsstedt 19 ü. Cuxhaven

Zum 72. Geb. am 14. 9. 85 Herrn Robert PRAUSE (Ehemann von Selma, geb. Wiesner), Hauptstr. 126, in 3012 Langenhagen, Sollingweg 60

Zum 72. Geb. am 3. 9. 85 Frau Erika WIRTZ (Enkelin von Gerichtsschreiber Müller), in 3000 Hannover 61, Lüneburger Damm

Zum 71. Geb. am 20. 9. 85 Herrn Hartmut BERGER, Hauptstr. 102, in 3201 Henneckenrode über Hildesheim

Zum 71. Geb. am 23. 8. 85 Herrn Herbert FRECHE, Dreihäuser 6, in 3281 Löwensen bei Bad Pyrmont, Mittlere Str. 8

Zum 71. Geb. am 3. 9. 85 Frau Elfriede TSCHENTSCHER, Hauptstr. 5, in 6704 Mutterstadt Kr. Ludwigshafen, Johann-Sefrit-Str. 12

Zum 71. Geb. am 7. 9. 85 Frau Hildegard MEYER, geb. Menzel, verw. Stief, Hauptstr. 95, in 2800 Bremen, Kornstr. 274

Zum 65. Geb. am 26. 8. 85 Frau Johanna TKOTZ, Dreihäuser 6, in 6330 Wetzlar 1, Am Sturzkopf 18

Zum 65. Geb. am 6. 9. 85 Frau Erna RAUPACH, geb. Seidelmann, Elsner-Siedlung 1, in 8395 Hauzenberg, Staffelstr. 17

Zum 65. Geb. am 11. 9. 85 Frau Helene HOFFMANN, geb. Blase, Poststr. 4, in 8481 Altenstadt/Waldnaab, Schillerstr. 22

Zum 65. Geb. am 12. 9. 85 Herrn Willi ZOBEL, Niedergut 3, in DDR-Glauchau, Hoffnung 25

Zum 60. Geb. am 24. 8. 85 Frau Irmgard PINKAWA, geb. Bertram (Ehefrau von Horst P.), Dreihäuser 4, in 3206 Lamspringe, Am Söhrberg 34

Zum 60. Geb. am 17. 9. 85 Herrn Helmut ECKERT, Tschirnhaus 1 a, in 8391 Oberdiendorf, Perling 22

Zum 60. Geb. am 11. 9. 85 Frau Else HEINZ, geb. Geisler, Schulzengasse 8, in 4992 Espelkamp-Mittwald, Kolonie Tannenbergr. 18

Zum 60. Geb. am 16. 9. 85 Frau Elfriede BEREKOVEN, geb. Rosenberger, Poststr. 5, in 5300 Bonn 2, Wiedemannstr. 52

Zum 55. Geb. am 27. 8. 85 Herrn Heinrich HIELSCHER, Hauptstr. 68, in 4401 Senden-Ottmarsbocholt, Kreuzbauerschaft 11

Zum 55. Geb. am 1. 9. 85 Herrn Siegfried GEISLER, Hauptstr. 38, in 5902 Netphen 2, Am Berge 3

Zum 50. Geb. am 22. 7. 85 nachträglich Frau Helene HIELSCHER, geb. Schmidt (auch Neukirch/Katzbach, Ehefrau von Manfred H., in 4800 Bielefeld 1, Gärtnerweg 49

Zum 50. Geb. am 26. 8. 85 Herrn Gottfried HIELSCHER, Hauptstr. 68, in 4600 Dortmund 14, Horstmarer Str. 22 a

Zum 50. Geb. am 24. 8. 85 Herrn Gerhard KEIL, Hauptstr. 29, in 3221 Eberholzen, Dammstr. 5

BERICHTIGUNG

In unserer Juli-Ausgabe gratulierten wir Herrn Bruno SIMON, 3221 Brüggen, zum 78. Geburtstag am 8. 8. 1985. Die Veröffentlichung erfolgte versehentlich, da Herr Simon bereits verstorben ist.

Liebe Kauffunger!

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, gebe ich nachstehend einen Überblick über den Ablauf unseres Ortstreffens am 28. u. 29. Sept. 1985 in Bielefeld. Treffpunkt ist das *Berghotel Quellental* an der Bundesstraße 68 zwischen Bielefeld-Quelle und Halle.

Sonnabend, 28. 9. 1985

Das Hotel ist ab 10.00 Uhr geöffnet
17.00 Uhr: Eröffnung und Begrüßung
17.30 Uhr: Schlesische Stunde
19.30 Uhr: Gemütliches Beisammensein mit Tanz



Die ev. Kirche zu Conradsdorf, die laut Chronik 1829/30 erbaut wurde. — Foto eingekandt von Herrn Erwin Gruschwitz, früher Konradsdorf Nr. 63, jetzt 2805 Stuhr 3, Kaerberstr. 6

Sonntag, 29. 9. 1985

9.30 Uhr: Kirchliche Morgenfeier im Saal des Hotels

11.00 Uhr: Kauffunger Dorfstunde

12.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen

14.00 Uhr: Unterhaltung und Ausklang

Anmeldungen bitte bis 1. 9. 1985 vornehmen. Sie sind zu richten an:

Renate Hoecker geb. Pätzold

Albert-Schweitzer-Str. 6

4800 Bielefeld 1

Tel. 05 21 / 88 84 80

Ich darf die Gelegenheit nutzen und den Bielefelder Organisatoren ein herzliches *Dankeschön* sagen für die bisher geleistete und noch folgende Arbeit für das Gelingen unserer Zusammenkunft.

W. Ungelenk

Liebe Kauffunger!

Wer aus dem Raum Nürnberg Interesse an einer Bundesbahn-Gruppenreise zum Bielefelder Kauffunger-Treffen zu sehr günstigen Preisen hat, möchte sich bitte bei Christian Dannert, Berchinger-Str. 35, 8500 Nürnberg, Tel. 09 11 / 63 25 80 bis zum 2. 9. 1985 melden. Der Termin ist einzuhalten, da Platzkarten zwei Wochen vorher erworben werden müssen.

Ch. Dannert

Das Unzerstörbare in meinem Leben

von Hanna Reitsch

jetzt als Taschenbuch lieferbar.

Preis: DM 4,80

KLEINHELMSDORF

Zum 91. Geb. am 10. 9. 85 Frau Anna JUNG, geb. Kittelmann, in 4400 Münster/Westf., Kanalstr. 56

Zum 85. Geb. am 3. 9. 85 Frau Anna BLÜMEL, geb. Jung, in 4800 Bielefeld 1, Wilbrandstr. 79 bei Klass

Zum 77. Geb. am 14. 9. 85 Frau Elfriede TEUBER, geb. Krätzig, in 4800 Bielefeld 1, Marienburger Str. 28

Zum 55. Geb. am 17. 9. 85 Herrn Konrad KOBERT, in 4800 Bielefeld 1, Taubenstr. 30

Jahrestreffen „Junges Schlesien“ auf der Jugendburg Gemen

Über das Wochenende 31. August/1. September findet auf der Jugendburg Gemen bei Borken/Westf. das 34. Jahrestreffen der Gemeinschaft „Junges Schlesien“ und „Heimatwerk schlesischer Katholiken“ statt. Die Referate der diesjährigen Tagung beschäftigen sich zum 100. Geburtstag mit Romano Guardini und zum 40. Jahr der Vertreibung. Unter dem Leitwort „Mut zum Leben als Brücke für die Zukunft“ wird Frau Dr. Orpha Fahl über die caritativen Hilfen in Berlin 1945 — der Drehscheibe der Not, berichten.

Singen und Tanzen, Arbeitskreise für die nachwachsende Generation stehen ebenso auf dem Programm. Eingeladen sind: Jugendliche aus schlesischen Familien, Spätaussiedler, junge Familien.

Anmeldungen an: Aktion Junges Schlesien, Rosenstr. 16, Postfach 1366, 4400 Münster

KONRADSWALDAU

Zum 86. Geb. am 9. 9. 85 Frau Marta FRIEBE, geb. Dienst, in 3152 Oelsburg, Eisenstr. 13, Ilsede

Zum 82. Geb. am 9. 9. 85 Herrn Hermann SACHS, in 4800 Bielefeld 12, Sennehof 19

Zum 65. Geb. am 30. 7. 85 nachträglich Frau Hildegard BAUMANN, geb. Zobel, in 3505 Gudenberg 1, Lamsberger Weg 26

Zum 55. Geb. am 14. 9. 85 Herrn Reinhard SACHS, in 4800 Bielefeld 1, Prenzlauer Str. 13

KREIBAU

Zum 73. Geb. am 14. 9. 85 Herrn Günther WUNSCH, in 1000 Berlin 47, Goldhähnchenweg 41

LEISERSDORF

Zum 87. Geb. am 14. 9. 85 Herrn Richard BECKER, in 2905 Edewecht, Hohenacker 8 D

Zum 81. Geb. am 29. 8. 85 Frau Elly JAHN, verw. Söhnle, geb. Renner, 6800 Mannheim 81, Schifferstadter Str. 11

Zum 75. Geb. am 16. 9. 85 Frau Anna HEINEMANN, in 3403 Friedland 1, Lappstr. 6

Die alte Heimat war unser Ziel

Beim letzten Treffen der Leisersdorfer im Jahre 1984 in der Gaststätte „Waldesruh“ in Dinklage, Kreis Vechta, wurde der Entschluß gefaßt, 1985 eine Fahrt in die alte Heimat durchzuführen. Gesagt, getan. Die Planung lag in bewährter Weise in den Händen unserer Else Hoffmann, die in engagierter Weise auch die Jahrestreffen der Leisersdorfer vorbereitet und zusammen mit Walter Menzel immer wieder zu einem Erlebnis werden läßt.

Am 28. 5. 1985 sollte es losgehen. Am Abfahrtspunkt, der Raststätte Schürmann an der Autobahnausfahrt Vechta (Hansalinie), hatte sich das bunte Völkchen erwartungsfroh und voller Spannung versammelt. Aber bereits hier kündigte sich die erste Überraschung an: Am Vortag hatte das polnische Reisebüro Orbis aus Warschau dem Busunternehmer per Fernschreiben die Mitteilung zukommen lassen, daß die benötigten Hotelzimmer in Goldberg für die ersten beiden Nächte nicht zur Verfügung stehen würden und wir deshalb in ein Hotel nach Liegnitz ausweichen mußten.

Frohen Mutes begab man sich dennoch auf die Reise. Heimatfreund Walter Menzel sorgte unterwegs durch Vortragen einiger Anekdoten für die erwünschte Abwechslung. Die üblichen Grenzabfertigungen in Marienborn und Forst verliefen normal, wengleich uns allerdings die Wartezeit von 1 3/4 Stunden an der Neisse recht lang vorkam, denn die Sonne trug ihren Anteil dazu bei, daß entsprechende Temperaturen im Bus herrschten.

Nachdem alle Formalitäten durch die Polen erledigt waren, stieg unsere polnische Reisebegleiterin Krystina zu, die fortan für unsere Betreuung sorgen sollte.



Die Adelsdorfer Kirche für die Gemeinden Adelsdorf-Leisersdorf — aufgenommen 1985

Nun ging es endlich hinein nach Schlesien. „Legnica 112 km“ konnte man auf einem Straßenschild lesen. Nach etwa einstündiger Fahrzeit ging ein Jubelschrei durch den Bus: Man hatte in der Ferne das Auftauchen des Gröditzberges registriert. Wir näherten uns damit unwiderruflich dem Kreise Goldberg. Aber zunächst sollte es ja nach Liegnitz gehen. Nach 11 3/4 Stunden waren wir am Ziel; das Hotel „Cuprum“ in der alten Piastenstadt nahm uns auf.



Innenraum der Adelsdorfer Kirche — Fotos eingesandt von Herrn Walter Menzel, Büschel 2, 2849 Bakum

Beim Aussteigen aus dem Bus umschwärmten uns sofort eine Menge polnischer Kinder. Ihre Absicht war klar. Man wollte der süßen Sachen des Westens habhaft werden. Nach dem Abendbrot drängte es die meisten Landsleute noch zu einem kleinen Spaziergang in Liegnitz, rund um das Piastenschloß und die drei Kirchen, alles in einem relativ guten Zustand. Nur das, was sich dazwischen befand, stand dazu in einem krassen Gegensatz.

Der nächste Morgen stand ganz im Zeichen des Aufbruchs in den Kreis Goldberg. Es wurde bekannt, daß sich nicht nur Leisersdorfer im Bus befanden, sondern auch Landsleute aus Goldberg, Hermsdorf/Katzbach, Harpersdorf, Alzenau usw. Vorbei an den Kasernen der Siegeshöhe, in denen sich jetzt eine russische Garnison befindet, ging es über Wildschütz, Pahlowitz in Richtung Goldberg. In Höhe des Bahnhofs Kosendau hielt es Heimatfreund Günter Franzke aus Goldberg nicht mehr auf seinem Sitz. Er griff zum Mikrophon und erläuterte den Mitreisenden, was sich nunmehr rechts und links der Straße bei der Einfahrt nach Goldberg darbot. Der hohe Stadtpfarrkirchturm grüßte die Ankommenden schon von Ferne. Vorbei an den vertrauten Stätten wie Bürgerberg und Lindenplatz ging es zur

Stadtmitte, wo sich die Mitreisenden, die nicht nach Leisersdorf wollten, trennten. Über Hermsdorf, Pilgramsdorf und Ulbersdorf ging es nun unserem Ziel, dem geliebten Leisersdorf, entgegen.

Bei der Bogenbrücke, unserer ersten „Haltestelle“, erwarteten uns einige Leisersdorfer, die mit einem anderen Bus schon Tage vorher in die alte Heimat gefahren waren (Wir haben sie später vor dem Hotel in Goldberg nochmal gesehen und gesprochen). Hier, an der Bogenbrücke,

stiegen die früheren Bewohner von Ober- und Mittel-Leisersdorf aus. Der Bus fuhr mit den Nieder-Leisersdorfern weiter bis zu „Grun's Brücke“, früher Gasthaus „Zum Schadenhain“.

Nun durchstreiften die Leisersdorfer in mehreren Gruppen die alte Heimat und wurden von den jetzigen Bewohnern ihrer Häuser freudig begrüßt.

Unsere Kirche, die auf der Grenze von Adelsdorf und Leisersdorf steht, wurde schon an diesem Tag von mehreren Landsleuten besichtigt. Mit Staunen sahen wir, wie schön die (jetzt katholische) Kirche restauriert worden ist. Die Maler waren noch bei der Arbeit. Mit großer Freude nahmen wir zur Kenntnis, daß das schöne, große Altarbild, welches Jesus darstellt, noch vorhanden ist. Man hat es allerdings einige Meter höher angebracht, weil es einem Madonnenbild Platz machen mußte.

An der Friedhofsmauer, wenige Meter neben der Pforte, die zum Kriegerdenkmal führt, ist die Ruhestätte unseres Adelsdorfer Heimatdichters Waldemar Walter. Bei genauem Hinsehen kann man noch die Inschrift der Tafel lesen, die Waldemar Walter schon zu Lebzeiten anbringen ließ. Bis auf das damals noch fehlende Sterbedatum lautet sie auf echt schlesisch:

Hie leit

Waldemar Walter

geb. 4. 4. 54 gest. 19. 11. 32

Wie Efeu sich um Felsen rankt,
war Gott mein Hort
ihm sei gedankt.

In der Nähe des früheren Gasthofes „Zu den drei Linden“ (G. Krause) wohnt eine deutsche Frau, die sich sehr freute, wiederum deutsch sprechen zu können. In der Mönchsberg-Siedlung lebt auch noch eine Deutsche, welcher der Abschied von ihren Leisersdorfer Landsleuten sehr, sehr schwer gefallen ist.

Nach Liegnitz in den Abendstunden zurückgekehrt, zog alsbald ein schweres Gewitter auf, dessen Folgen uns in den nächsten Tagen noch Kummer bereiten sollte. Es ging nämlich am nächsten Tag ins Riesengebirge. Schon hinter Schönau auf der Fahrt zur „Kapelle“ zwischen Tiefhartmannsdorf und Berbisdorf gerieten wir aufgrund der Höhe von annähernd 700 m über NN in eine „Waschküche“. Sicht dadurch gleich Null. In Hirschberg nahmen wir einen Bergführer auf und weiter ging es nach Oberschreiberhau. Kochelfall und auf besonderen Wunsch auch der Zackelfall waren Erlebnisse, die uns die Schönheit des Riesengebirges vor Augen führten. Selbst der Wettergott hatte ein Einsehen, denn die Sonne blinzelte manchmal durch die Wolken. Haus „Wiesenstein“ in Agnetendorf, die Heimat unseres Nobelpreisträgers Gerhart Hauptmann, war unser nächstes Ziel, das allgemein Bewunderung auslöste.

Nun wurde es aber höchste Zeit für das Mittagessen im Hotel „Skalny“ in Krummhübel, das bereits auf uns wartete. Leider gewann die Sonne nicht den Sieg über die tiefhängenden Wolken. Der Blick zur Schneekoppe blieb uns somit leider versagt. Schade! Unser Bergführer sagte uns, daß der Lift zum Schlesierhaus nicht in Betrieb sei (und das in der Hauptreisezeit), so daß auch ein Ausflug in höhere Regionen entfallen mußte. Ein schwacher Trost war es für uns zu erfahren, daß bundesdeutsche Touristen ohnehin nicht mehr die Schneekoppe besteigen dürfen.

Die Rückfahrt wurde nicht angetreten, ohne zuvor noch die Kirche Wang zu besuchen, in der uns ein deutschsprachiges Tonband die Geschichte dieses norwegischen Kirchleins näherbrachte. Am Abend fanden wir uns schließlich wohlbehalten im Hotel „Pod Baszta“ in Goldberg ein.

Ein Besuch der Gröditzburg sowie der Adelsdorfer Kirche und erneute Begegnungen mit unserem Heimatdorf Leisersdorf waren neue Höhepunkte an den folgenden beiden Tagen. Manche Freundschaft mit den jetzt heimischen Polenfamilien wurde gefestigt. Im allgemeinen wurden die Deutschen freundlich aufgenommen und auch größtenteils bewirtet.

Am Abend vor der Abreise zeigte sich das polnische Reisebüro Orbis in Goldberg von seiner nobelsten Seite. Man reicht Torten sowie Schnitzel und Kartoffelsalat. Auch Kaffee und Wodka fehlten diesmal nicht. Der besondere Clou dieser Veranstaltung war schließlich ein Andenken für jeden Reisetilnehmer: eine aus Holz gefertigte Puppe, bekleidet mit polnischen Trachten. Man saß in froher Runde noch lange beisammen und, was Deutsche im Ausland so gerne mögen, man sang und sang sich so in die Herzen der polnischen Serverinnen und unserer Reisebegleiterin Krystina hinein.

Am folgenden Morgen kam der Abschied von Goldberg, den Dörfern, der Landschaft. Geliebte Heimat, wann werden wir Dich wiedersehen?



Die Aufnahme zeigt die Eheleute Willi Graebel und Frau Helene, geb. Kuhn, 3245 Emmerthal, Im Mittelfeld 7, die am 10. 6. 1985 ihre „Goldene Hochzeit“ feiern konnten. — Foto eingesandt von Frau A.-Margret Meißner, 3250 Hameln 1, Flößergang 6

LOBENDAU

Zum 71. Geb. am 23. 8. 85 Herrn Hans WIECZOREK, in 2361 Schackendorf über Segeberg

Zum 71. Geb. am 31. 8. 85 Frau Ursula RINGELHAN, geb. Vetter, in DDR-4300 Quedlinburg, Leninstr. 32

Zum 71. Geb. am 18. 9. 85 Frau Ida (Idel) ARLT, in 4179 Weeze, Cyriakusplatz 10

LUDWIGSDORF

Zum 83. Geb. am 28. 9. 85 Frau Frieda FRIEMELT, in 3014 Laatzen 4, Immengarten 13

Zum 81. Geb. am 1. 9. 85 Frau Anna KELLER, in 8751 Kleinwallstadt-Hofstetten, Siekentalstr. 12

Ihren 80. Geburtstag konnte am 11. 6. 1985 Frau Anna FIEBIG, Kelheim, Gerhart-Hauptmann-Straße 17, feiern. Die Jubilarin ist trotz ihres hohen Alters von einer erstaunlichen Vitalität und geistiger Frische. Sie kam 1945 mit ihren vier kleinen Kindern nach Kelheim und mußte glücklicherweise nur in Jahr auf die Heimkehr ihres Mannes warten. Seit 1974 ist die Jubilarin Witwe. Dank ihrer Gesundheit kann

sie ihren Haushalt selber versorgen. Zwei Söhne und zwei Töchter sowie deren Frauen und Männer und acht Enkelkinder verschönern den Lebensabend der Jubilarin.

Zum 65. Geb. am 8. 9. 85 Frau Elli SCHOLZ, geb. Klemm, in DDR-8901 Friedersdorf 116 Kr. Görlitz

Zum 60. Geb. am 24. 8. 85 Frau Erna FRANKE, geb. Friemelt, in 3014 Laatzen 4 (Gleidingen), Hildesheimer Str. 544 b

MÄRZDORF

Zum 83. Geb. am 25. 8. 85 Herrn Ernst HÄRING, in 3200 Hildesheim, Viktoriastr. 3

Zum 78. Geb. am 14. 9. 85 Frau Frieda STRIETZEL, geb. Galinsky, in 5880 Lüdenscheid, A.-Krankenhaus, Bonhoefferstr. 3-9

Zum 76. Geb. am 31. 8. 85 Frau Magdalena GRÄN, geb. Drabner, in DDR-9201 Ullersdorf über Freiberg, Olbernhauerstr. 7

NEUDORF AM GRÖDITZBERG

Zum 83. Geb. am 15. 8. 85 Herrn Hermann RICHTER, in 8700 Würzburg, Alten- und Pflegeheim der Arbeiterwohlfahrt, Frankenstr. 195, Zimmer 40



„Wer erkennt sich wieder“? Schulbild aus dem Jahre 1926. Die Aufnahme entstand vor dem Eingang der Neudorfer Kirche. — Foto eingesandt von Herrn Martin Berger, Dechant-Bluel-Str. 9, 3208 Hasede/Giesen

Zum 72. Geb. am 26. 8. 85 Frau Gertrude GÜNZEL, geb. Greiser, Witwe des Viehkaufmann Willy Günzel, in 5520 Bitburg-Stahl, Neuenweg 11

Zum 72. Geb. am 12. 9. 85 Frau Margarete ROTHE, in 5921 Aue/Westf., Kappler-Stein

Zum 65. Geb. am 17. 8. 85 Frau Frieda DIERSEN, geb. Ernst, in 4630 Bochum, Küpperstr. 16

NEUKIRCH/KATZBACH

Zum 81. Geb. am 5. 9. 85 Frau Margarete MÖSCHTER, geb. Kmuche, in 4800 Bielefeld 17, Am Vollbruch 3

Zum 75. Geb. am 5. 9. 85 Herrn Fritz SEIBT, in 2870 Delmenhorst, Fischstr. 23

PILGRAMSDORF

Zum 80. Geb. am 30. 8. 85 Frau Elisabeth ZOBEL, Altenwohnstätte, in 5270 Gummersbach 31, Marie-Juchartz-Str. 5-9

Zum 77. Geb. am 8. 9. 85 Frau Meta NEUMANN, in 5432 Wirges/Montabaur, Gartenstr.

Zum 76. Geb. am 20. 9. 85 Frau Ella NEUMANN, in 4650 Gelsenkirchen, Piernekampstr. 111

Zum 74. Geb. am 5. 9. 85 Herrn Richard SCHOLZ, in 5600 Wuppertal 21 (Ronsdorf), Erbschlösserstr. 39

Zum 73. Geb. am 4. 8. 85 Herrn Wilhelm MÜLLER, in 3216 Salzhemmendorf 4, OT Osterwald 204

Zum 65. Geb. am 15. 8. 85 Frau Helene BUDDE, geb. Rindfleisch, in 4800 Bielefeld 1, Voltmannstr. 258

Zum 50. Geb. am 22. 7. 85 nachträglich Frau Helene HIELSCHER, geb. Schmidt (auch Kaufung), Ehefrau von Manfred H., in 4800 Bielefeld 1, Gärtnerweg 49

PROBSTHAIN

Zum 91. Geb. am 30. 8. 85 Frau Alwine TSCHENTSCHER, geb. Rülke, in 5225 Wildberghütte, Bergerhof 38

Zum 85. Geb. am 13. 9. 85 Frau Gertrud GRAF, geb. Rosemann, in 3360 Osterode, Halberstädter Str. 23

Zum 82. Geb. am 23. 8. 85 Herrn Gerhard SCHOLZ, in 4902 Bad Salzuflen, Schötmar 21 a

Zum 82. Geb. am 4. 9. 85 Frau Luise SEIFERT, geb. Kindscher, in 3415 Hattorf, Förstergasse 7

Zum 81. Geb. am 3. 9. 85 Frau Ida KNIPPEL, geb. Scholz, in DDR-7541 Boblitz 70, Kr. Calan

Zum 80. Geb. am 29. 8. 85 Frau Meta SEIDEL, geb. Scholz, in 2839 Siedenberg 145/Diepholz

Zum 80. Geb. am 10. 9. 85 Frau Emma ULBRICH, geb. Kiefel, in 8220 Traunstein/Obb., Windschnur 25 b

Zum 77. Geb. am 4. 9. 85 Frau Klara LANGNER, in 4540 Lengerich/Westf., Schulstr.

Zum 77. Geb. am 8. 9. 85 Frau Selma HEIN, geb. Hornig, in 2173 Hemmoor, Bergstr. 11

Zum 76. Geb. am 23. 8. 85 Frau Elisabeth PRAWDA, geb. Wilde, in 2000 Hamburg 70, Ahrensburger Str. 110

Zum 76. Geb. am 14. 9. 85 Frau Ida LUX, geb. Bachmann, in DDR-4400 Bitterfeld, Weinbergstr. 3

Zum 76. Geb. am 20. 9. 85 Frau Berta KUHNERT, geb. Mosig, in 4150 Krefeld, Girmesdorf 2

Zum 73. Geb. am 23. 8. 85 Herrn Gerhard SCHOLZ, in 4902 Bad Salzuflen, Storksbrede 18

Zum 72. Geb. am 27. 8. 85 Frau Erna THIELE, geb. Haude, verw. Walter, in DDR-1701 Dennewitz/Jüterbock, Wittenberger Str. 13

Zum 72. Geb. am 11. 9. 85 Frau Hilde STEINERT, geb. Riedel, in 3056 Loccum, Münchehagen 362



Schlesiertreffen 1985 in Hannover. Ein Bild ohne Worte — es spricht für sich selbst.

Bild: Graeve

BERICHTIGUNG

In unserer Juli-Ausgabe gratulierten wir Frau Meta HELLWIG, DDR-8901 Meuselwitz, zum 70. Geburtstag am 27. 6. 1985. Versehentlich wurde die alte Anschrift angegeben. Frau Hellwig wohnt jetzt in 2262 Leck/Schleswig Host., Propst-Nissen-Weg 29

REICHWALDAU

Zum 81. Geb. am 21. 8. 85 Frau Helene PILZ, in 4408 Dülmen, Droste-Hülshoff-Str. 28

Zum 79. Geb. am 17. 9. 85 Herrn Benno ARLT, in 3308 Königslutter, Bahnhofplatz 3

Zum 76. Geb. am 11. 9. 85 Frau Erika ZOBEL, in 3071 Leese, Gerh.-Hauptmann-Str. 4

Zum 74. Geb. am 31. 8. 85 Frau Marta HEINRICH, geb. Stumpe, in 3004 Isernhagen 2, Burgwedeler Str. 104

Zum 73. Geb. am 2. 9. 85 Frau Anna THOMAS, geb. Exner, in 4424 Wenningfeld 2 D

Unsere Fahrt nach Schlesien vom 15. 6. — 21. 6. 1985

Liebe Fahrtteilnehmer und liebe Reichwaldauer, ich hoffe, daß alle wieder gut zuhause angekommen sind und die Fahrt in unsere alte Heimat allen noch in guter Erinnerung bleibt.

Für alle, die nicht dabei waren, möchte ich nur sagen, unser kleines Dorf wird immer kleiner. Viele Häuser und Gebäude verfallen mehr und mehr und verschwinden langsam. Die wenigen erfreulichen Lichtblicke, die wir gern gelten lassen wollen, sind die Höfe und Häuser, an denen etwas getan wird und die in Ordnung gehalten werden. Aber es sind eben nur wenige, man kann sie an den zehn Fingern abzählen.

Ich möchte hier nicht wiederholen, was in so vielen Berichten zu lesen ist, die unsere Heimatzeitung bringt. Aber für unsere Fahrt wollen wir festhalten, sie brachte uns allen das Daheim, unser kleines Dorf, unsere schlesische Landschaft mit ihren besonderen Schönheiten wieder einmal in unser Bewußtsein. Das Riesengebirge mit der Schneekoppe und all den bekannten Kuppen, Mulden und Hängen bot sich uns im altgewohnten Bild und in alter, rauher Wirklichkeit. Wie rau, kalt und stürmisch auch im Juni das Wetter in den Bergen

noch sein kann, zeigte sich bei der Tour in die Berge. Aber der Marsch in die Berge, auf den Kamm des Riesengebirges — der Weg auf die Koppe blieb allen versperrt — und der Besuch altbekannter Bauden gehört einfach mit dazu zu so einer Fahrt nach Schlesien.

Erinnerungen wurden wach und altvertraute Bilder tauchten auf bei der Fahrt in und durch unsere Heimatdörfer, beim Besuch von Breslau mit Stadtrundfahrt, bei der Besichtigung der Friedenskirche in Schweidnitz. Wir besuchten Brückenberg und die Kirche Wang, das Gerhart-Hauptmann-Haus in Agnetendorf, Schreiberhau und den Kochelfall und es wird allen so ergehen wie mir und meiner Frau, die Eindrücke einer solchen Fahrt wirken nach, man zehrt lange davon und nur langsam verblassen die Bilder, die man neu aufgenommen hat.

An alle Reichwaldauer, die mit waren, habe ich heute schon die Bitte, alle Bilder, die gemacht wurden, zum nächsten Dorftreffen nicht vergessen, denn jeder will sie doch sehen und vielleicht welche bestellen.

Herzlich

Euer Heinrich Exner

Der „Harzburger Zeitung“ vom 18. 6. 85 entnahmen wir folgendes:

Brandanschlag auf das „Kreuz des deutschen Ostens“

Auf das „Kreuz des deutschen Ostens“, das seinen weithin sichtbaren Stand auf den Uhlenklippen in Bad Harzburg hat, ist am 16. Juni d. Jrs. ein Anschlag verübt worden. Bisher unbekannte Täter warfen sämtliche Wappensteine der Deutschen Ostgebiete um, beschmierten sie außerdem mit roter Farbe und steckten das Kreuz in Brand.

Die Gedenksteine wurden mit großer Gewalt von ihren Sockeln gehoben und mit Aufschriften wie „Polska“ und „CSSR“ versehen.

Es wird vermutet, daß dieser Anschlag nicht irgendwelche Rowdies zuzuschreiben ist, sondern daß es sich um einen gründlich vorbereiteten politischen Anschlag handelt.

REISICHT

Zum 92. Geb. am 22. 8. 85 Frau Anna BUNERT, Nr. 95, in 3251 Coppenbrügge, Neue Str. 219

Zum 86. Geb. am 3. 9. 85 Frau Frieda LINKE, geb. Burghardt, Nr. 143, in 3500 Kassel, Drusetalstr. 190

Zum 84. Geb. am 3. 9. 85 Herrn Richard FENGLER, Nr. 25, in DDR-7023 Leipzig N 23, Kirschbergstr. 21

Zum 82. Geb. am 4. 9. 85 Frau Meta SCHILLER, geb. Metschke, in 3250 Hameln, Auf dem Lerchenanger Nr. 38

Zum 77. Geb. am 22. 8. 85 Frau Liesbeth BÜTTNER, geb. Sebrantke, Nr. 36, in DDR-1613 Wildau, Friedr.-Engels-Str. 25

Zum 74. Geb. am 9. 9. 85 Frau Gertrud HAUPT, geb. Sebrantke, Nr. 36, in DDR-6506 Ronnenberg, Dr.-Ibrahim-Str. 6

Zum 71. Geb. am 14. 9. 85 Frau Else GÄRTNER, geb. Sandmann, Nr. 20, in 7611 Nordrach, Siedlung 210 b

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 26. 8. 85 Herr Alfred EXNER und Frau Ingeborg, geb. Reinhard, Nr. 58, in 5800 Hagen 5, An der Herberge 11.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen für den weiteren gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

RÖCHLITZ

Zum 92. Geb. am 10. 9. 85 Frau Emma MÜSSIG, geb. Herrmann, Gut 1 b. Ritter, in 4500 Osnabrück, Brunecker Str. 3 bei Sohn Walter

Zum 72. Geb. am 13. 9. 85 Frau Else HENSEL, geb. Buchhalter, in 4051 Schaag-Nettetal, Am Kreuzgarten 16 b

RÖVERS DORF

Zum 87. Geb. am 28. 8. 85 Frau Ida FEIGE, geb. Geisler, Nr. 78, in 5900 Siegen 21, Birkenbacher Str. 210

Zum 85. Geb. am 10. 9. 85 Frau Ida HAUPTFLEISCH, geb. Sommer, in 4423 Gescher/Westf., Westfalenring 28

Zum 83. Geb. am 12. 9. 85 Frau Frieda BITTNER, in 4423 Gescher/Westf., Fabrikstr. 45

Zum 83. Geb. am 7. 9. 85 Frau Marta SPEER, geb. Höher, in 4800 Bielefeld, Berta-v.-Sutner-Str. 6

Zum 70. Geb. am 1. 8. 85 nachträglich Herrn



Ehemal. Röversdorfer, die am Schlesiertreffen 1985 in Hannover teilnahmen. Nach 40 Jahren das erste Mal dabei war Herr Gerhard Walter, der in Schottland lebt. Von links nach rechts: Hilbig-Elfriede, Neumann-Lotte, Scholz-Trautel, Feige-Dora, Berge-Grete, Walter-Gerhard, Höher Elli. Vorn in der Mitte: Höher-Lotte. Hinten links: Lakemann-Willi (Ehemann von E. Hilbig), Walter-Herta. — Foto eingesandt von Frau Helga Ehrhardt, geb. Bothe, 6750 Kaiserslautern, Post 2424

Kurt SOMMER, in 5024 Pulheim-Strommeln, Am Trappenbruch 11

Zum 60. Geb. am 22. 8. 85 Herrn Heinz POESE, in 2190 Cuxhaven 13, Borchersstr. 18

SANDWALDAU

Zum 87. Geb. am 22. 8. 85 Frau Martha SEIDEL, geb. Brieger, in 4542 Tecklenburg 2 - Brochterbeck, Wallen Lienen 9

ST. HEDWIGSDORF

Zum 81. Geb. am 17. 8. 85 Frau Hedwig HOFFMANN, geb. Konrad, auch Steinsdorf, in 6050 Offenbach-Bürgel, Staudenstr. 10

Zum 60. Geb. am 25. 8. 85 Herrn Walter SIMON, in 5000 Köln 80, Schleifenbaumstr. 22

SCHNEEBACH

Zum 79. Geb. am 4. 9. 85 Herrn Kurt WITTEWERT und zum 76. Geb. am 19. 9. 85 seiner Frau Helene, geb. Scholz, in 5202 Hennef 1, Auf der Hochstadt 8

SCHÖNWALDAU

Zum 82. Geb. am 20. 9. 85 Frau Hulda BERGER, geb. Klemm, Neu-Stechow, in 3016 Seelze 1, Beethovenstr. 28

Zum 75. Geb. am 2. 9. 85 den Zwillingsschwistern Frau Hedel KUTTIG, geb. Hanke, in 3216 Salzhemmendorf 12, Levedagsen, Sackstr. 45, und ihrem Zwillingbruder Herrn Alfred HANKE, in 2093 Stelle, Winsen/Luhe, Achterdeich 9

Zum 71. Geb. am 23. 8. 85 Herrn Josef STRAUSS (Ehemann von Hildegard, geb. Klemm), in 4800 Bielefeld 1, Voltmannstr. 102 a

STEINBERG

Zum 75. Geb. am 19. 8. 85 Frau Gertrud ELSNER, geb. Jakob, in DDR-8801 Bertsdorf, Haus-Nr. 237

Zum 65. Geb. am 27. 8. 85 Herrn Otto SCHENK, in 6200 Wiesbaden, Steinmetzstr. 5 a

STEINSDORF

Zum 75. Geb. am 15. 9. 85 Frau Meta FRANKE, geb. Grell, in 2878 Wildeshausen-Aumühle

STRAUPITZ

Zum 87. Geb. am 26. 8. 85 Frau Frieda UEBERSCHAR, in 4300 Essen-Rüttenscheid, Brunostr. 39

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 84. Geb. am 17. 9. 85 Frau Martha BERNHARD, verw. Stumpe, geb. Friebe, in 3003 Ronnenberg 3, Löwenberger Str. 28

Zum 81. Geb. am 6. 9. 85 Frau Frieda GRÄBER, geb. Opitz, in DDR-8351 Porschen-dorf, Elbersdorfer Gasse 23

Zum 81. Geb. am 9. 9. 85 Frau Meta KLOSE, geb. Ruffer, auch Hohenliebenthal, in 2170 Hemmoor-Basbeck, Stader Str. 35

Zum 81. Geb. am 12. 9. 85 Frau Hilda AUST, geb. Reinert, in 3000 Hannover 21, Haltenhoffstr. 204

Zum 80. Geb. am 13. 9. 85 Herrn Gustav WEIST, in 4800 Bielefeld 1, Am Großen Wiel 21

Zum 79. Geb. am 25. 8. 85 Herrn Karl SCHÖNFELDER (Schloßgärtnerei), in 1000 Berlin 48, Kaiserallee 35 a

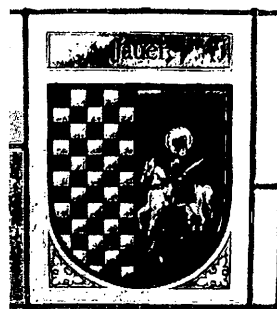
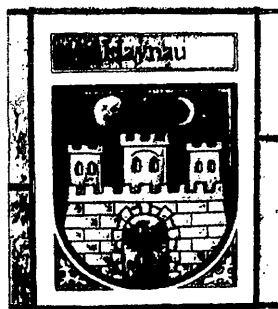
Zum 79. Geb. am 30. 8. 85 Frau Frieda WEIST, geb. Ruffert, in 4800 Bielefeld 1, Siebenbürger Str. 1

Zum 79. Geb. am 10. 9. 85 Frau Klara SEIFERT, geb. Helfer, in 4800 Bielefeld 1, Althoff-Str. 4

Zum 78. Geb. am 2. 9. 85 Frau Frieda HÖFIG, geb. Stumpe, in 4300 Essen 12, Reisekampsfurth 23

Der schöne Schmuck für Ihr Fenster — ein Wappen aus der Heimat!

Bunte Wappenscheiben — Wappen (18 x 24 cm groß), in traditioneller Glasmaltechnik von Hand auf mundgeblasenem Antikglas aufgetragen und eingebrannt. Mit Rahmen aus Fensterblei, mit 2,5 cm breitem Fries und Kette — Gesamtgröße ca. 29 x 23 cm. Lieferzeit kurzfristig, zum Teil jedoch auch ca. vier Wochen.



Nicht nur von den abgebildeten Wappen »Goldberg«, »Haynau« und »Jauer« sind Glasbilder zum Preise von DM 155,— (+ Porto u. Verp.) lieferbar, sondern auch von vielen anderen Orten Schlesiens.

Selbstverständlich können auch Wappen nach jeder Vorlage angefertigt werden.

Zu beziehen durch die

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Zum 77. Geb. am 20. 9. 85 Herrn Willi HABERNOLL, in 2000 Hamburg 54, Mutzenbecher Weg 6

Zum 76. Geb. am 4. 9. 85 Herrn Ernst ADOLPH, in DDR-9216 Siebenlehn b. Meißen, Markt 56

Zum 73. Geb. am 20. 9. 85 Frau Erna DRESCHER, geb. Friedrich, in DDR-7024 Leipzig, Gittelstr. 20

Zum 72. Geb. am 2. 9. 85 Frau Frieda ULLRICH, verw. Binner, geb. Geisler, in 4800 Bielefeld 1, Albert-Schweitzer-Str. 13 a

Zum 70. Geb. am 2. 9. 85 Frau Frieda FLEISS, geb. Exner (Ammergut), in 5653 Leichlingen, Am Kloster 1

Zum 65. Geb. am 6. 9. 85 Herrn Herbert WEIST (Ratschin), in DDR-8103 Ottendorf OKR, Radeberger Str. 29

Zum 60. Geb. am 11. 9. 85 Frau Charlotte ZAUNS, geb. Gründel, Canley Vale NSW 2166, 20 Kiora Street, Australien

Zum 55. Geb. am 27. 8. 85 Herrn Burghard DZIERZAWA, in 7141 Oberstenfeld, Eichhaldenstr. 39

Zum 55. Geb. am 30. 8. 85 Frau Waltraut BRÖKING, geb. Neumann (Licht-Scholz), in 3071 Rohrsen, Kampstr. 14

Zum 55. Geb. am 3. 9. 85 Herrn Winfried ZINGEL, in 4290 Bocholt, Brandströmstr. 57

Zum 55. Geb. am 14. 9. 85 Herrn Reinhard SACHS (Ehemann von Waltraut S., geb. Müller), in 4800 Bielefeld 1, Prenzlauer Str. 13

Zum 50. Geb. am 17. 9. 85 Herrn Herbert WEIST (Sohn v. Gustav W.), in 4800 Bielefeld 15, Nagelsholz 175

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am 16. 6. 85 Herr Gerhard KLOSE und seine Frau, in 5000 Köln-Zollstock, Hönninger Weg 302

Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten am 3. 6. 85 Herr Werner MENZEL und Frau Waltraut, geb. Kruschinski, in 3070 Langendam, Kolberger Str. 5

am 16. 6. 85 Herr Karl-Heinz REINERT und Frau Edda, geb. Brackhahn, in 3071 Stöckse 170 Kr. Nienburg

am 22. 6. 85 Herr Rudi RÜGER und Frau Christel, geb. Friebe, in DDR-5000 Erfurt, Juri-Gagarin-Str. 22-25

am 12. 8. 85 Herr Dieter MICHEL und Frau Lorene, geb. Reinert, in 3071 Stöckse 162 Kr. Nienburg

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 10. 9. 85 Herr Robert DEMPWOLF und Frau Ruth, geb. Kindler, in 3360 Osterode 1, Lasfeld, Unterdorf 61.

Allen Jubelpaaren wünschen wir für die weitere gemeinsame Zukunft alles erdenklich Gute.

† **Unsere Toten** †

HARPERSDORF

HOFFMANN, Helmut, 2849 Bakum, Goldberger Str. 6, am 9. 5. 85, 55 Jahre

HOHENLIEBENTHAL

ROTHE, Willi, 2841 Wagenfeld/Neustadt/Kreis Diepholz, am 3. 5. 85, 78 Jahre

KAUFFUNG

THIEL, Bruno, 3355 Kalefeld 7, Fliederstr. 7, am 7. 7. 85, 77 Jahre

PROBSTHAIN

MOCH, Charlotte, geb. Wilde, 2418 Ratzeburg, Klopstockstr. 25, am 9. 5. 85, 72 Jahre

STEINBERG

JAKOB, Paul, 3452 Bodenwerder, Karlstr. 4, am 27. 5. 85, 79 Jahre

TIEFHARTMANNSDORF

SEIDEL, Konrad, 4800 Bielefeld 1, Echterhoffs Weg 4, am 20. 6. 85, 76 Jahre



Reliefkarte des Riesen- und Isergebirges
jetzt wieder lieferbar!

Preis: DM 22,—

BESTELLSCHEIN

Ja, ich möchte ab _____
Abonnent der GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN werden.

Name, Vorname:
(bei Frauen auch Geburtsname)

Wohnort bis 1945:

Jetziger Wohnort:

PLZ Wohnort Straße u. Haus-Nr.

Ostdeutsche Heimat- und Trachtenstuben Goldenstedt-Ambergen

Anlässlich der in Goldenstedt stattfindenden goldenen Konfirmation hatte uns Alfred Börner in der Eigenschaft als Ortssprecher der Gröditzberger schon für Sonnabend, den 22. Juni 1985, 14.00 Uhr, in die Ostdeutschen Heimat- und Trachtenstuben Goldenstedt-Ambergen eingeladen. Es ist eine Stätte, die in Goldenstedt-Ambergen, Landkreis Vechta, von einer Gruppe heimatbewußter Männer und Frauen geschaffen wurde und trägt den Namen: Freundeskreis der Ostdeutschen Heimat- und Trachtenstuben Goldenstedt-Ambergen. In ganz kurzer Zeit wurden Räume für Ausstellungsstücke geschaffen; Bücher, Ostdeutsche Trachten und passendes Mobiliar hinterlegt. Für Besuchergruppen ist eine Besichtigung gegeben und erwünscht bei Voranmeldung. Auch eine Bewirtung für 60 Personen in dem Gesellschaftsraum „Berliner Stube“ ist möglich. Diesmal sorgten die Familien Börner aus zwei Generationen für das leibliche Wohl. Hiermit Dank allen Helfern.

Ein besonderes Erlebnis sollte noch stattfinden: Im Freigelände ist eine Gedenkstätte geschaffen worden, welche uns an die verlorenen Ostgebiete ermahnen soll. Eine kleine Gruppe Steine gesellten sich hinzu und werden mit Ortsnamen versehen, deren Angehörige in diesem Raum ansässig wurden. Im Rahmen einer Gedenkfeierstunde wurde ein erster Stein seiner Bestimmung übergeben unter Teilnahme von Ortsvertretern, der jungen Trachtengruppe Goldenstedt-Ambergen und Gröditzbergern. Herbert Schramm sagte u. a.: Nun, 40 Jahre Vertreibung, danach, erinnert uns in Zukunft dieser Gedenkstein mit der Inschrift „Gröditzberg 1945—1985“. Ein Berg, eine Burg, ein Dorf in Schlesien wird es bleiben. Bewahren wir es in unseren Herzen. Den beiden Trachtenmadeln wende ich mich zu, enthüllen wir den Stein. Danke. **H.S.**

Worte am Gedenkstein!

An einem Grab in Flandern ein altes Elternpaar die Hände abgearbeitet und schlohweiß ist ihr Haar, Eine Handvoll Heimaterde streu'n sie mit ihrer Hand aufs Grab vom Sohn und Erben, der ruht im fremden Land. Die Erde aus der Heimat streu'n wir am Stein nun hin so wie Menschen verstreuet aus Osten und Westen sind. Ihr Leben und ihr Wesen das lebt verwandelt fort, auch hier in Goldenstedt und an manch anderen Ort. Die Erde und den Stein brachte uns Lina Pommerening, verw. Rupprecht, geb. Börner, aus Gröditzberg mit.

Erika und Erich Henoch

Friede

Möge die Hoffnung auch klein sein, daß der Friede einmal seine Heimstatt unter den streitenden Völkern findet, hegen wir sie wie eine köstliche Pflanze, die der pflegenden Hand des Gärtners ständig bedarf, um nicht zu verdorren. Steinig ist der Boden der Furcht, nur die Liebe vermag ihn zu düngen, daß das zierliche Pflänzchen Friede gedeiht. Tun wir das Unrige, den Boden zu lockern. Das übrige aber steht wie Leben und Sterben nicht in uns'rer Gewalt. **Hans Bahrs**

BUCHBESTELLUNG

An die
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
(Abt. Buchversand)
Postfach 88, 3000 Hannover 68

— <i>Mein schlesisches Lese- und Vortragsbuch</i> v. Ernst Schenke	19.80	— <i>Die schönsten Sagen aus Schlesien</i>	14.—
— <i>Das schlesische Jahr</i> in Broschur Mundartgedichte v. Ernst Schenke in Leinen	19.80 24.80	— <i>Der blinde Jüngling</i>	10.80
— <i>Das Riesengebirge i. 144 Bildern</i>	26.80	— <i>Schlesische Originale</i> v. Wilh. Menzel	12.80
— <i>Niederschlesien i. 144 Bildern</i>	26.80	— <i>Neue Bolkenhainer Heimat-Blätter</i> Fedor-Sommer-Gedenkheft	4.—
— <i>Schlesien</i> Bildband v. H. Nickrawietz	38.—	— <i>Ein Land entsteht der Dämmerung</i> v. Cosmos Flam	32.—
— <i>Riesengebirge i. Farbe</i> v. K. Ullmann	45.—	— <i>Ich schrieb es auf — Das letzte Schreiberhauer Jahr</i> v. Ruth Storm	19.50
— <i>Schlesien in Farbe</i> v. J. v. Golitschek	68.—	— <i>Ein Stückchen Erde</i> v. Ruth Storm	24.—
— <i>Kunstwanderungen im Riesengebirge</i> v. Günther Grundmann	48.—	— <i>Odersaga</i> v. Ruth Storm	32.—
— <i>Das Riesengebirge in der Malerei der Romantik</i> v. G. Grundmann	48.—	— <i>Tausend Jahre — ein Tag</i> v. Ruth Storm	34.—
— <i>Die Warmbrunner Holzschnitzschule im Riesengebirge</i> v. G. Grundmann	9.80	— <i>Das Schlesische Jahr</i> v. Wolfgang v. Eichborn	24.80
— <i>Stätten der Erinnerung</i> v. Günther Grundmann	48.—	— <i>Wir erben ein Schloß in Schlesien</i> v. G. v. Blomberg	28.—
— <i>Wie's daheim war</i> Jugendjahre in Schlesien v. Ernst Michael	11.80	— <i>Vogt Barthold</i> v. Hans Venatier	19.80
— <i>Letzte Tage in Schlesien</i> von Dr. Hupka	38.—	— <i>Typisch schlesisch</i> v. Hajo Knebel	26.80
— <i>Schlesien - Städte und Landschaften</i> v. Dr. Hupka	32.—	— <i>Schlesisch</i> v. W. E. Peuckert	19.80
— <i>Riesengebirge in alten Ansichtskarten</i>	26.80	— <i>Quietschvergnügt</i> v. Herm. Bauch	19.80
— <i>Liebes altes Lesebuch</i>	32.—	— <i>Huch de Schläsing</i> v. Herm. Bauch	19.80
— <i>Mein Ahnenpass</i>	8.—	— <i>Schläsch ihs Trumpf</i> v. Herm. Bauch	19.80
— <i>Schlesien-Lexikon</i> v. K. Ullmann	35.—	— <i>Kleine Bettlektüre für heimatreue Schlesier</i>	9.90
— <i>Schlesisches Kochbuch</i>	32.—	— <i>Kleine Bettlektüre für Leute, die noch Schlesisch rāda wie derrheeme</i>	9.90
— <i>Die Knoblauchschieme</i> v. Barbara Strehlbow	14.80	— <i>Lache mit Lommel</i>	12.80
— <i>Matka mit den bloßen Füßen</i> v. Erle Bach	19.80	— <i>Riesengebirge</i> v. J. Hoffbauer	29.80
— <i>Brieger Gänse fliegen nicht</i> v. Erle Bach	14.80	— <i>Märchenbuch »Rübezahle«</i> nachgezählt v. Chr. Kutschera	9.80
— <i>Höhen und Tiefen</i> v. Hanna Reitsch	29.80	— <i>Die Flucht — Niederschlesien 1945</i> v. Rolf O. Becker	36.—
— <i>Fliegen — mein Leben</i> v. H. Reitsch	29.80	— <i>Kampf um Schlesien</i> v. H. v. Ahlfen	29.80
— <i>Das Unzerstörbare in meinem Leben</i> v. Hanna Reitsch in Leinen Taschenbuch	14.80 4.80	— <i>Flucht und Vertreibung</i> v. W. Arndt	39.80
— <i>Licht fällt auf alle Straßen</i> v. Hanns Kappler	9.80	— <i>4-Farb-Bild von Hirschberg um 1750</i>	25.—
— <i>Das letzte Märchen</i> v. Paul Keller	24.—	— <i>Große Schlesienkarte</i> 6-farbig I : 300 000, Größe ca. 100 x 137 cm	13.—
— <i>Waldwinter</i> v. Paul Keller	28.—	— <i>Kreiskarte Hirschberg</i> (1 : 100 000)	6.—
— <i>Bergkrach</i> v. Paul Keller	4.80	— <i>Kreiskarte Goldberg-Haynau</i> (1 : 100 000)	6.—
— <i>Das Märchen von den deutschen Flüssen</i> v. Paul Keller	3.—	— <i>Übersichtskarte Niederschlesien</i> (Ortsnamen deutsch-polnisch)	5.—
— <i>Bergauf und Bergab</i> v. Marg. Hampf-Solm	6.—	— <i>Farbige Landkarte Schlesien</i> ca. 42,5 x 30,5 (dt. pol.)	5.—
— <i>Der frohe Wandersmann</i> heitere Gedichte und Balladen	4.80	— <i>Histor. Heimatbildkarte Schles.</i> ca. 50 x 58 cm	17.70
— <i>Die Zillerthaler</i> v. Fedor Sommer	9.80	— <i>Bildwandkarte Schlesien</i> mit 43 Stadtwappen, ca. 59 x 48,5 cm	8.50
— <i>Liederbuch „Singende Heimat Schlesien m. Anhang“</i>	5.—	— <i>Wie's einst war bei uns daheim</i> von Hugo Scholz	15.70
		— <i>„Blaue Berge, grüne Täler“</i> v. Helmut Preußler	22.70

+ Porto u. Verpackg.

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

(Bitte in Druckbuchstaben)

(Unterschrift)

Originale Der Sand-Krause

Vor einiger Zeit las ich einmal einen Artikel darüber, wie früher die schlesischen Frauen, als es noch keine handelsüblichen Scheuermittel gab, in ihren Haushalten den schönen weißen Wand, den man in den Flußläufen fand, anwandten. Das erinnerte mich an ein altes Männchen aus meinem lieben Heimatort. Könnt Ihr Euch noch an ihn erinnern, liebe Heimatfreunde? Er trug den schönen Namen Krause. Da vor seinem Haus kein Nußbaum stand, war es auch nicht der Nußbaumkrause. Aber da in unserem schönen Schlesierlande viele alte Nahmen x-mal vorkamen, mußte man jedem dieser Namensträger einen Beinamen geben, damit man immer gleich wußte, um wen es denn ging. Unser Krause hieß halt der Sand-Krause.

Er brachte nicht nur den Hausfrauen in unserem Dorfe den schönen weißen Scheuersand, sondern war auch in den umliegenden Ortschaften gut bekannt. Ich sehe ihn noch heute, wie er mit seinem schlohweißen Haar und dem weißen Bart daherkam. In der einen Hand hatte er den Spazierstock und in der anderen die Deichsel seines Leiterwägelchens, welches er hinter sich herzog. Auf dem Wagen standen mehrere Eimer und ein Sack mit Sand. Seine Frau schob den Wagen. Damit zogen die beiden von Haus zu Haus und boten ihren Scheuersand an. Eine große Blechtasse (ein Tüppel) war das Maß, und mit dem Krause den Sand austeilte und somit dann den Preis festsetzte. Was er dafür bekam, das kann ich heute nicht mehr sagen, und ob es dem alten Ehepaar zum Leben reichte, entzieht sich meiner Kenntnis.

Aber der Sand-Krause hatte seinen Spaß daran, kam er doch dadurch mit vielen Menschen zusammen und hörte alle Neuigkeiten. Meistens folgten dem Gefährt ein paar Kinder. Man sollte nicht glauben, daß dies mit Geschrei und Gejohle geschah. Das machten sie nur einmal, denn dann konnte Krause mit dem drohend erhobenen Stock auf sie losgehen und vor den rollenden Augen konnte man schon Angst bekommen.

Das war ja nicht der Sinn der Sache, wir Kinder wollten viel mehr vom Sand-Krause. Er hatte doch eine seltsame Marotte: er behängte sich mit sämtlichen Orden und Ehrenzeichen, deren er habhaft werden konnte. Als ihm meine Mutter mal eine ganze Handvoll alte Winterhilfsplaketten gab, strahlte er wie das Kind untern Weihnachtsbaum und am nächsten Tag hatte er die ganze Jacke und die Weste mit den Herrlichkeiten vollgesteckt. Da war das Geklapper groß. Wenn die Kinder nun lange genug hinter ihm gegangen und gebettelt hatten, er solle ihnen doch seine Orden alle einmal zeigen, dann stellte er sich mit vor Stolz geschwellter Brust vor sie hin und ließ sich und seine Abzeichen bewundern. Die Kinder, die er kannte, und von denen er wußte, daß sie ihm nichts Böses tun würden, die ließ er sogar seine Heiligtümer anfassen und die Rückseiten besehen. Lachten ihn die Kinder nicht aus, sondern lobten ihn ob der Pracht, so griff er gutgelaunt in die Jackentasche, zog seine Mundharmonika hervor und spielte ein paar lustige Liedchen.

Kam der Sand-Krause mal ohne seinen

Leiterwagen, dann spielte er immer seine Mundharmonika; anders kannte man ihn gar nicht. Er handelte nicht nur mit Sand, sondern suchte auch in den Wäldern die guten alten Heilkräuter und -wurzeln.

Ganz so ohne war es nicht und man hatte ihn schon einmal weggebracht, um seinen Geisteszustand zu prüfen. Aber da hatte es ihm gar nicht gefallen und so viel Verstand hatte er noch, daß er sich seit der Zeit ruhig und gesittet verhielt. Außerdem träumte Krause immer viel und meistens von Verstorbenen. So ist mir in Erinnerung, daß er einmal zu einer Witwe, deren Mann vor kurzer Zeit verstorben war, kam und meinte, er hätte nun schon mehrmals von ihrem Mann geträumt. Der Tote könnte keine Ruhe finden, sie solle doch einmal feststellen, was ganz persönliches Eigentum des Verstorbenen wäre und was man ihm nicht »mitgegeben« hätte. Die Frau sagte ihm, daß sie vergessen hätte, die Zahnprothese des Verstorbenen mit in den Sarg zu legen. Sand-Krause riet ihr, sie solle sie in ein Glas tun und dasselbe am Kopfende des Grabes eingraben, so tief es ihr möglich wäre. Nach einigen Tagen kam er wieder zu der Frau und meinte, nun wäre es gut, der Tote hätte ihn nicht mehr im Traum besucht. Er wußte aber nichts davon, daß die Frau tatsächlich seinen Rat befolgt hatte.

Damals hat man darüber gelacht, aber ob nicht doch etwas Wahres daran ist? Jedenfalls war der Sand-Krause ein Original und wohlbekannt und gerngesehen im Ort und in der ganzen näheren Umgebung.

Christa Ehlert (†)

ingesandt von Frau Gisela Mehnert-Geß, Bremen

Menschen gern sehen

Hinter modernen Fenstervorhängen sitze ich einsam in unserem Altenheim und schaue hinaus in eine Welt der Freuden.

Meine Gedanken schlüpfen hinein in glückliche Herzen lieber Zeitgenossen, mit denen ich in früheren Zeiten fröhliche Zwiegespräche gehalten habe. Jetzt sind die oft beseelten Stunden nur schöne Erinnerungen und frohe Labsal. Mein jetziges Hobby ist nun: Menschen gern sehen. Das heißt auch, an Tagen der Freude mit ihnen fröhlich und guter Dinge zu sein. In Stunden der Not mögen sie uns eine helfende Hand reichen und auch oft ein tröstendes Herz schenken. Menschen gern sehen heißt aber auch, sich selbst genügen wollen, unser Herz aufschließen und Platz darin machen für andere (Menschen).

Menschen leiden an Menschen. Wir möchten Menschen sehen mit reinen Augen und mit einem reinen Herzen. Teile Dein Glück mit Menschen hinter den schönen Fassaden und jeder wird erfahren: Dein Glück wird größer werden. Wir werden ärmer an einstigen Freunden und waren einst so reich am Geben und Nehmen. Schaffet gute Verbindungen von Mensch zu Mensch. Es wird uns und mir, vielen Einsamen, durch Krankheit Gezeichneten und Leidenden, ein Paradies. Wir machen uns keine Illusionen mehr. Wir sehen tiefer; wir durchdringen das Äußere; wir spüren, was seinen Wert von innen hat. Wir sind erfahrene Menschen, Menschen mit Gelassenheit, auch Menschen mit stillem Humor. Wenn Liebe und Freundschaft verkümmern, dann geht sie langsam verloren. Ich sehe die Menschen gern so wie sie sind: Andere gibt es nämlich nicht. Also sehen wir alle Menschen so gern. Sie sind für uns Blumen des Glücks: Du mußt sie nur selbst pflanzen!

A.K.

Der Alltag ist eine gefährliche Droge, von keinem Betäubungsmittelgesetz verboten.

Uff's Inwendige kimmt's oan, olles andre sein Kinkerlitzchen.

Über die vielen Zeichen der Verbundenheit, die mich in so reicher Zahl zu meinem

80. GEBURTSTAG

erreichten, habe ich mich sehr gefreut. Ich danke allen, die mir zu diesem Tage auf vielfältige Weise Glück wünschtem, mich besuchten, mich mit Blumen und Geschenken bedachten.

Helene Böhnisch

geb. Herrmann

früher Schönau (Katzbach)

4800 Bielefeld 1, Dittfurthstraße 31 b

*Lobe den Herrn, meine Seele
und vergiß nicht, was er dir
Gutes getan hat!
Der dir alle deine Sünden vergibt
und heilet alle deine Gebrechen.*

Ps 103, 2-3

Wir trauern um unsere Familiensenioren, Tante, Großtante, Urgroßtante und Schwägerin

ANNEMARIE SCHULZ

geboren am 21. Juni 1897
in Goldberg/Schlesien

gestorben am 25. Juni 1985
in Köln

Sie wurde heute, schmerzlich fern ihrer geliebten Heimat, von ihrem Leiden erlöst.

Für die Familie

EVA-MARIA von HARPE geb. Schulz
UND KINDER

HANS-VIKTOR SCHULZ-KLINGAUF
AGA SCHULZ geb. Fleck

5060 Bergisch Gladbach 1 (Bensberg), Reginharstraße 2
5000 Köln 51 (Marienburg), An der Alteburger Mühle 4

Die Beisetzung fand am 1. Juli auf dem Südfriedhof Köln-Zollstock statt.

Unsere liebe Mutti, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Frau FRIDEL KOLBE

früher Schönau a. K., Goldberger Str. 2

verstarb am 21. 7. 1985 im Alter von 81 Jahren.

Wir trauern um sie.

REGINA LANGER geb. Kolbe
UND ANGEHÖRIGE

Die Beerdigung fand am 25. 7. 1985 in Crailsheim-Roßfeld/Württ. statt.

Nach jahrelanger Krankheit verstarben unsere lieben Eltern

EMMA DISSELBERGER

geb. Stempel

geb. 21. 10. 1906 gest. 24. 6. 1985

FRIEDRICH DISSELBERGER

geb. 5. 1. 1906 gest. 25. 6. 1985

früher Reischt 129

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen

URSULA FRENDSCHOCK
geb. Disselberger

3110 Uelzen 1, Meilereiweg 124

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief am
30. Juli 1985 für uns alle viel zu früh im Alter von 66 Jahren

Herr HORST HILLER

früher Harpersdorf

Mit seiner Familie trauern

MARGARETE HEBEL als Schwester
462 Castrop-Rauxel 1, Heinrichstr. 21
UND FAMILIE

JOHANNA SCRIVANE, Cousine
3208 Giesen, Landwehrweg 9
UND FAMILIE

Der Verstorbene wurde am 6. August 1985 in Bad Oldesloe
zur letzten Ruhe gebettet.

Fern ihrer lieben Heimat Schlesien verstarb plötzlich
meine inniggeliebte Frau

EDELTRAUT BOTHE

geb. Scholz

geb. 17. 10. 1923 gest. 20. 7. 1985

früher Röversdorf

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen

WILLI BOTHE

2190 Cuxhaven-Altenwalde, Robert-Koch-Str. 7

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Urgroßmutter und Schwägerin

ALEXIE KORKHAUS

geb. Steiner

* 22. 9. 1907 † 27. 7. 1985

früher Kauffung und Johannhof

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen

RENATE GROSSE
geb. Korkhaus

Billtal 12 a
2055 Wohltorf

Schlesien wie es lachte

Eine Sammlung schlesischen Humors
herausgegeben von Albrecht Baehr
mit Zeichnungen von Franz Gregor Vogt

106 Seiten — 11 Zeichnungen — Format 18 x 18 cm
Leinen — DM 19,80

In diesem Buch sind Geschichten und Schwänke, Anekdo-
ten und viele heitere Gedichte zusammengetragen, die ein
Bild des schlesischen Menschen erstehen lassen. Dabei
sind die bekannten oberschlesischen Typen Antek und
Frantek ebenso vertreten wie die berühmten Breslauer
Lergen, die Glatzer Natzla und natürlich auch die „von uba
druba, wo die gruBa Pilza wachsa“, die vom Riesen-
gebirge.

Viele schlesische Autoren kommen zu Wort, u. a. Joseph
von Eichendorff, Robert Sabel, Ernst Schenke, Wilhelm
Menzel.

Das Buch „Schlesien wie es lachte“ ist zu beziehen durch
Ihre

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Urlaub im schönen Allgäu

Sommersaison Mai — Oktober

2 gr. Doppelzimmer mit Frühstück (Schlaf-Wohnteil
mit Farbfernseher)

Etagen-Toilette-Bad-Dusche

an **Nichtraucher** zu vermieten.

Geschirr zum Abendessen im Aufenthaltsraum wird gestellt.

C. u. H. Feige

8975 Fischen/Allgäu, Kapfstr. 14, Tel. 0 83 26 / 76 30
(früher Schönau/Katzbach)

Waldwinter

von Paul Keller

376 Seiten — Leinen mit Schutzumschlag — DM 32,00

Der Roman „Waldwinter“ ist das Erstlingswerk Paul
Keller's.

Die Thematik des Buches ist auch heute wieder hochaktuell:
Großstadt- und Zivilisationsmüdigkeit drängen den Roman-
helden in die Einsamkeit des romantischen schlesischen
Waldwinters.

Durch die ungekünstelte Erzählweise, die Ansprache ewig
menschlicher Gefühle wie Liebe und Naturverbundenheit
sowie die liebevolle Einbeziehung der schlesischen Land-
schaft ist das Buch ein Beispiel gelungener Heimat-
dichtung.

Das Buch „Waldwinter“ ist zu beziehen durch Ihre

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Verlag: „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 88, 3000 Hannover 68,
Telefon 05 11 / 58 12 20. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. — **Erscheinungswe-**
ise: Monatlich 1 x — am 15. — **Anzeigenschluß:** 12 Tage vor Erscheinungsdatum. —
Einsendeschluß: Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erschei-
nen. — **Bestellungen:** Direkt beim Verlag und bei allen Postämtern der Bundes-
republik möglich. — **Bezugspreis:** Jährlich DM 32,— (einschl. Postzustellgebühr
und 7 % Mehrwertsteuer), im voraus zu zahlen. **Anzeigenpreise:** Für Geschäfts-
anzeigen Anzeigentarif Nr. 6. **Familienanzeigen:** Für die 1-spaltige 1-mm-Zeile
DM 0,60 zuzügl. MWSt., ausgenommen **Werbemittler**, auf Anfrage. — **Konten:** Post-
girokonto: Hannover 499233-300 - Hans-Dietrich Bittkau, Hannover. Druck:
Druckerei Bittkau GmbH, 3000 Hannover 61, Eichendorffstraße 2. — Beiträge, die
mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen
die Meinung des Autors, nicht aber die Meinung der Redaktion dar. — **Manuskript-**
einsendungen: Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Eine
Nichteinlösung der Bezugsgebühren bei der Post gilt nicht automatisch als Abbe-
stellung. **Abbestellungen:** Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezem-
ber möglich.